

DOKUMENTATION INFORMATIONEN- VERANSTALTUNG

21. Juli 2021

www.ulm-macht-innenstadt.de

„Ulm macht Innenstadt“ Digitale Informationsveranstaltung mit Live-Chat

Dokumentation der Veranstaltung am 21.07.2021 | ab 18:30 Uhr

Auf der Dialogplattform <https://www.zukunftsstadt-ulm.de/infoveranstaltung-ulm-macht-innenstadt>

Moderationsteam der ZebraLog GmbH: Hauptmoderatorin Sarah Ginski, Chat-Moderatorin Marie Schulze, Technik-Support Peter Kube, (Dokumentation Jennifer Schulz, Sarah Ginski, Peter Kube und Marie Schulze)

Sprecher/ Projektverantwortliche: Baubürgermeister Tim von Winning, Carola Christ (Leitung Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht), Peter Rimmele (Abteilungsleitung Städtebau und Baurecht I), Stephanie Köhler (Projektleitung, Abteilung Städtebau und Baurecht I), Dirk Feil (Geschäftsführung Sanierungstreuhand Ulm GmbH), Karla Niebling-Junginger (Projektleitung, Sanierungstreuhand Ulm GmbH)

Teilnehmer*innen: Stadtgesellschaft im Live-Chat

Inhalt

Kurzfassung	2
1 Allgemeines und Ablauf	4
2 Ergebnisse der Beteiligung.....	8
2.1 Stadtraum/Stadtgestalt.....	8
2.2 Nutzung/Einzelhandel.....	8
2.3 Soziales.....	10
2.4 Mobilität.....	10
2.5 Ökologie.....	11
3 Stimmungsbild Fußgängerzone und Sanierungsgebiet.....	12
4 Abschluss	14
5 Fragen aus dem Chat.....	15
Anhang.....	17

Kurzfassung

Die Informationsveranstaltung zu „Ulm macht Innenstadt“ fand am 21. Juli 2021 auf der Dialogplattform unter <https://www.zukunftsstadt-ulm.de/dialog/auftaktveranstaltung-ulm-macht-innenstadt> statt. Von 18:30 bis 20:30 Uhr konnten Bürger*innen der Stadtgesellschaft einen Live-Stream verfolgen und ihre Fragen und Anmerkungen im Live-Chat einbringen.

Die Veranstaltung wird von einem Moderationsteam begleitet (Sarah Ginski, Marie Schulze, Jennifer Schulz und Peter Kube von Zebralog) und durch die Projektverantwortlichen Baubürgermeister Tim von Winning, Carola Christ (Leitung Hauptabteilung Stadtplanung, Umwelt, Baurecht), Peter Rimmele (Abteilungsleitung Städtebau und Baurecht I), Stephanie Köhler (Projektleitung, Abteilung Städtebau und Baurecht I), Dirk Feil (Geschäftsführung Sanierungstreuhand Ulm GmbH) und Karla Niebling-Junginger (Projektleitung, Sanierungstreuhand Ulm GmbH) inhaltlich gefüllt.

Während der Veranstaltung schauen beständig zwischen 19 und 30 Teilnehmer*innen zu. Einige der Teilnehmenden waren bereits bei der Auftaktveranstaltung anwesend. Gut ein Drittel der Zuschauer*innen sind zum ersten Mal auf einer Veranstaltung zur Neugestaltung der Fußgängerzone.

Nach einer Zusammenfassung der Planungsprozesse sowie des bisherigen Prozessfortschrittes werden die Ergebnisse der Beteiligung vorgestellt. Peter Kube und Jennifer Schulz von Zebralog stellen die Ergebnisse des Online-Dialogs vor. Ergänzt wird dies durch die Vorstellung der Ergebnisse aus den Fachgesprächen repräsentiert von je einer Fachexpertin oder je eines Fachexperten (Herrn Röhl, Frau Walter, Frau Schäfer-Oelmayer sowie Frau Endriß):

Der Online-Dialog stellt im Bereich **Stadtraum/Stadtgestalt** insbesondere das „Ulmische“, Ideen zum Beleuchtungs- und Möblierungskonzept sowie das Element Wasser heraus.

Eine multifunktionale **Nutzung** der Innenstadt wird besonders im Licht des Einzelhandels deutlich. Hervorzuheben sind die möglichen neuen Themen „Zonierung“, „Gastronomische Nutzung“, „Sauberkeit und Toiletten“ und „Kunst, Kultur und Freizeit“, die im Zuge der Online-Beteiligung benannt wurden. Das Fachgespräch nimmt zudem Aufenthaltsqualität, Co-Existenz sowie Anfahrt und Erlebnis in den Fokus.

Ein toleranter, konsumfreier Raum ist Gegenstand des Fachgespräches **Soziales**. Die Aspekte Orientierung und Erreichbarkeit im öffentlichen Raum finden sich anschließend im Thema **Mobilität** erneut wieder. Die Dialog-Ergebnisse verzeichnen insgesamt große Zustimmung zu den bereits formulierten Zielen. Barrierefreiheit, Radverkehr und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie Orientierung im öffentlichen Raum sind viel diskutierte Themen, die es auf dem begrenzten Raum der Fußgängerzone unterzubringen gilt.

Beim Bereich **Ökologie** betonen sowohl Online-Dialog als auch die Fachgespräche deutlich eine umfangreiche Begrünung. Wichtig sind weiter die Klimafolgeanpassungen, die in den kommenden Planungen berücksichtigt werden sollen.

Die Teilnehmenden ergänzen im Chat und über Mentimeter die benannten Herausforderungen. Den meisten erschienen diese jedoch umfänglich abgedeckt: Nachhaltigkeit sei ein wesentliches Element der Planung. Die Teilnehmenden fordern zudem eine offene Diskussionskultur und eine hohe Eigenverantwortung der Stadtgesellschaft.

In einem Abschlussstatement spiegeln die Projektverantwortlichen ihre Learnings aus der Veranstaltung wider. Die Auslobung müsse durch eine Priorisierung der Elemente und Ansprüche geschärft werden. Bei der Verfassung der Auslobungstexte sollen wiederholt und beständig Rückschlüsse zu den Ergebnissen des Online-Dialoges und den Fachgesprächen gezogen werden.

1 Allgemeines und Ablauf

Die Veranstaltung startet pünktlich um 18:30 Uhr mit der Begrüßung und Einführung durch die Hauptmoderation, Sarah Ginski. Um allen Bürger*innen die Teilnahme zu ermöglichen, gibt es keine Höchstzahl an Teilnehmenden. Die Teilnahme an der Veranstaltung im Livestream und die Erstellung von Beiträgen im Chat sind ohne Registrierung möglich.

Die Veranstaltung wird aufgezeichnet und ist weiterhin auf der Beteiligungs-Website abrufbar.

Der Technik-Support wird im Chat angekündigt. Es wurde kein Unterstützungsbedarf gemeldet. Während der Veranstaltung schauten beständig 19 bis 30 Teilnehmer*innen zu.

Die Expert*innen der Planungsverfahren werden zu Beginn der Veranstaltung durch die Moderation in Kürze vorgestellt. Mit dabei sind der Baubürgermeister Tim von Winning sowie Carola Christ, Stephanie Köhler und Peter Rimmel aus dem Stadtplanungsamt. Dirk Feil und Karla Niebling-Junginger vertreten die Sanierungstreuhand.

Unterstützt werden die Expert*innen durch Fachexpert*innen, die die Ergebnisse der Fachgespräche zu den Themen Einzelhandel/ Nutzungen, Ökologie/ Mobilität sowie Soziales vorstellen:

Herr Röhl, von der IHK Ulm und Frau Walter, Citymanagerin des Ulmer City Marketing e. V. übernehmen die Vorstellung des Fachgesprächs Einzelhandel/ Nutzungen. Die Ergebnisse des Fachgesprächs Ökologie/ Mobilität werden von Frau Schäfer-Oelmayer, Mitglied des Vorstandes des Ulmer Initiativkreises nachhaltige Wirtschaftsentwicklung e. V. und VCD Ehrenmitglied vorgestellt. Frau Endriß, Vorsitzende des Frauenbunds und 1. Vorsitzende des Business and Professional Woman – Germany Club Ulm e. V., stellt die Highlights des Fachgesprächs zum Thema Soziales vor.

Einige der Zuschauenden waren bereits bei der Auftaktveranstaltung anwesend. Fast ebenso viele waren in die Fachgespräche involviert. Die deutliche Mehrheit nimmt zum ersten Mal an einer der Veranstaltungen teil (s. Abbildung 1).

Waren Sie bei den bisherigen Dialog-Veranstaltungen dabei?
An welchen haben Sie teilgenommen und mitgewirkt?

- Auftaktveranstaltung
- Online-Dialog
- Fachgespräch
- Ich bin zum ersten Mal dabei.



Abbildung 1: Zuschauer-Scan

Die **Kurzvorstellung der Planungsprozesse** findet in mehreren Blöcken statt. Zu Beginn werden die **Projekthintergründe sowie der Zusammenhang** (00:10:00) beider Verfahren durch Herrn von Winning vorgestellt:

Die Fußgängerzone ist der Ort, an dem die meisten Ulmer*innen und Tourist*innen die Stadt kennenlernen. Viele Menschen und ebenso viele (gegensätzliche) Interessen und Ziele kumulieren auf engstem Raum. Die Anforderungen an die Innenstadt wandeln sich (beispielsweise weniger Einzelhandel, mehr Aufenthaltsqualität). Gleichzeitig ist die Fußgängerzone in die Jahre gekommen. Herr von Winning weist darauf hin, dass nicht nur die Oberflächen, sondern auch die Gebäude Gegenstand der Sanierung sein werden.

Die vier Ziele der Umgestaltung Ökologie, Nutzungen, Mobilität und Stadtraum/Stadtgestalt werden von Baubürgermeister Tim von Winning vorgestellt. Anschließend blickt er auf die bisherigen Dialog-Formate zurück.

Einhergehend mit dem Beteiligungsprozess werden Rahmenbedingungen für die Neugestaltung erarbeitet. In einem freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb sollen die Rahmenbedingungen dann in Entwürfe eingearbeitet werden und so Einzug in die Planungen erhalten.

Parallel dazu geht es um ein Sanierungsgebiet, in dem sich mit den Rahmenbedingungen von Gebäuden und weiteren Freiflächen beschäftigt wird.

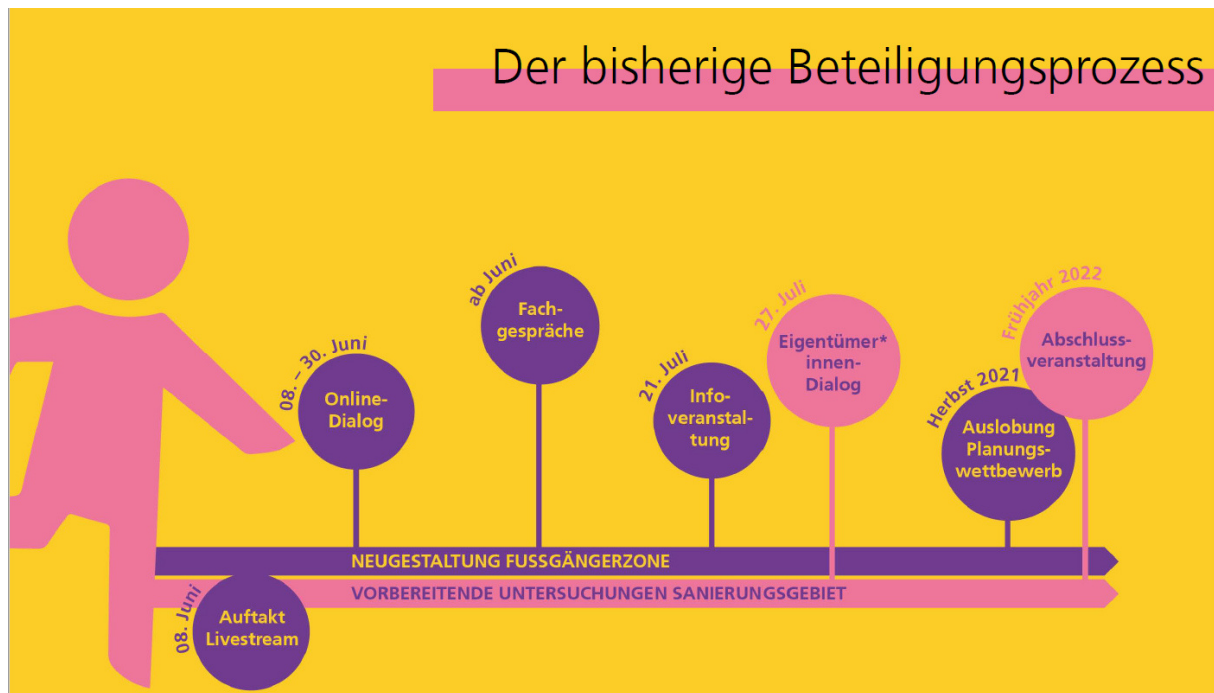


Abbildung 2: Der bisherige Beteiligungsprozess

Anknüpfend an die einleitenden Worte von Herrn von Winning blicken die Projektverantwortlichen der Stadt Ulm auf die bisherigen Dialog-Formate zurück. In ihren **Statements** (00:18:00) gehen Sie insbesondere auf die Stimmung der Formate und die Haltung der Bürger*innen zu den Zielen ein und reflektierten ihre eigenen Erwartungen zum Beteiligungsprozess:

Viele der im Vorfeld definierten und formulierten Ziele der Stadt Ulm wurden im Beteiligungsprozess weder aufgegriffen, aber auch neue Themen sind hinzugekommen.

- In großen Teilen wird die Stadt in ihren Zielen bestätigt. Besonders das Thema **Identität** wird von Herrn von Winning als bedeutend aus dem Online-Dialog herausgestellt. Das Thema und der Wunsch, den Charme der Innenstadt zurückzubringen, tut sich in den bisherigen Dialogformaten hervor.
- Daran anknüpfend sind die Überlegungen zur **(Fassaden-)Begrünung** als Alternative und Ergänzung zum Baumbestand positiv hervorgetreten und werden seitens der Stadt weitergehend untersucht. Das Thema „**Wasser im Stadtraum**“, im Zusammenhang mit dem Begriff Mikroklima, wird zudem im Rahmen engagierter Beiträge genannt.
- Auch die Fachgespräche weisen in ihrer Gesamtheit auf gute Erreichbarkeit, umweltfreundliche **Fortbewegung** mitsamt Abstellmöglichkeiten hin. Die **Aufenthaltsqualität** müsse für alle Gruppen ansprechend sein.

- Die Frage nach dem Aufenthalt von verschiedenen Gruppen und zu verschiedenen Uhrzeiten bietet durchaus noch Zünd- und Gesprächsstoff, auf den politisch eingegangen werden sollte.
- Die teils sehr engagierten und konstruktiven Beiträge werden von der Stadt Ulm sowie der Sanierungstreuhand Ulm sehr positiv aufgenommen. Es wird aus Sicht der Stadt erkenntnisreich und ernst diskutiert. Die Ziele ergänzende Aspekte und Themen werden erfreut aufgenommen. Auch wenn einige Beiträge bereits sehr ausgeschmückt werden, müssen detaillierte Aspekte (u. a. Bodenbeläge und Fugenbreiten) im Wettbewerb entschieden werden.

2 Ergebnisse der Beteiligung

Nach der Möglichkeit Rückfragen zu den Projekthintergründen zu stellen, folgt zunächst die **Ergebnisvorstellung aus Fachgesprächen** (Fachexpert*innen) **und Online-Dialog** (Peter Kube und Jennifer Schulz) im Wechsel.

2.1 Stadtraum/ Stadtgestalt

Online-Dialog (00:32:54)

Die durch den Gemeinderat formulierten Gestaltungsziele im Bereich **Stadtraum/ Stadtgestalt** erfahren im Online-Dialog große Zustimmung. Viele Teilnehmende wünschen sich eine angenehme Atmosphäre in der Fußgängerzone. Wie sich diese herstellen lässt und was eine ‚Ulmi-sche‘ Baukultur ausmacht, dazu gehen die Sichtweisen hingegen auseinander. Ein durchgängiges Beleuchtungs- und Möblierungskonzept ist erwünscht und wird mit vielen Vorschlägen untermauert. Auch die Stärkung zum umliegenden Stadtraum und die Aufwertung des Eingangsbereiches ist unter den Teilnehmenden willkommen. Vandalismus vorzubeugen, müsse im Gesamtkonzept stets mitbedacht werden, da es die Stadt sonst abwerte.

Das Element Wasser solle in das Konzept eingebunden werden: Entweder durch die Integration und Öffnung der Blau oder durch Wasserelemente wie Wasserspielplätze, Springbrunnen oder Wasserspender. Der Klimawandel sei ein nicht zu vernachlässigender Aspekt, wenn es darum gehe, das Element Wasser zu inkludieren.

Den Ulmer*innen scheint die historische Vergangenheit und Identität der Stadt wichtig. Die für Ulm typischen Spitzgiebel sollen wieder verstärkt in das Stadtbild integriert werden. Auch die Blau wird als wichtiger Teil der Ulmer Innenstadt gesehen und sei deutlich zu unterrepräsentiert.

2.2 Nutzung/ Einzelhandel

Online-Dialog (00:42:47)

Zum Themenbereich **Nutzungen** gibt es im Online-Dialog viele neue Hinweise. Die Ulmer*innen sprechen sich für eine multifunktionale Nutzung aus, so könnten Büros und Dienstleistungen das Nutzungsspektrum in der Innenstadt ergänzen. Auch die Wohnnutzung gelte es zu stärken – dieses durch den Gemeinderat formulierte Ziel wurde hier bestätigt. Dabei wird vor allem auf Herausforderungen durch Lärmbelastungen hingewiesen.

Ebenso wird die „Entwicklung des Handels“ angesprochen. Offen bleibt, ob der Handel breiter oder spezieller werden sollte.

Hervorzuheben sind die möglichen neuen Themen „Zonierung“, „Gastronomische Nutzung“, „Sauberkeit und Toiletten“ und „Kunst, Kultur und Freizeit“, die im Zuge der Online-Beteiligung benannt werden und in dieser Auswertung als neue und ergänzende mögliche Ziele aufgeführt werden.

Ein Fokus vieler Beiträge liegt auch auf der Sauberkeit der Fußgängerzone. Dafür sehen viele noch zu wenig Mülleimer und zu wenig Sanitäranlagen in der Innenstadt.

Für viele scheint auch die Zonierung der Fußgängerzone eine praktikable Lösung. Innerhalb dieser verschiedenen Zonen wie Sightseeing, Shopping oder Ruhezonen könnten Kunst/ Kultur oder Freizeitelemente integriert sein. Denkbar wären Treffpunkte für junge Leute, Spielmöglichkeiten (auch Tischtennis etc.) und Sitzflächen ohne Konsumzwang.

Die gastronomische Nutzung wird kontrovers diskutiert. Oft genannt wird ein vorhandener Flächenkonflikt zwischen Außengastronomie und Verkehrsteilnehmenden. Bestuhlung dürfe nicht in die Verkehrsflächen hineinragen. An der Blau wird sich mehr Gastronomie in unmittelbarer Nähe zum Wasser gewünscht. Außerhalb der Marktzeiten könnten mobile Gastronomieangebote den Münsterplatz aufwerten. Konsumfreies Verweilen wird wiederholt angesprochen.

Fachgespräch (00:45:20)

Herr Röhl geht zunächst auf die Funktionen der Hirsch- und Bahnhofstraße ein:

- Viele Besucher der Fußgängerzone reisen mit dem PKW an und nehmen, neben dem Einzelhandel ebenfalls Dienstleistungen in Anspruch oder fahren zum Büro, was die Rolle der Fußgängerzone als Hauptschlagader der Stadt hervorhebt.
- Menschen kommen nach Ulm, um „Großstadt“ zu erleben (Sicht der Landbevölkerung).
- Die Mieten der Fußgängerzonen-Immobilien sind sehr hoch. Die Nutzungsänderung, die sich vollzieht, wird vor allem in den Nebenlagen eintreten und benötige eine Strategie-Betreuung dieser Veränderungen.

Frau Walter knüpft an das Gesagte von Herrn Röhl an und spiegelt die Schwerpunkte des Fachgesprächs „Nutzungen“:

- Die Fachexpert*innen sind sich einig, dass eine Mischnutzung die Aufenthaltsqualität der Innenstadt stärken würde. Daher solle Mischnutzung als langfristiges Ziel formuliert werden, für das nun Konzepte zur Zielerreichung ausgestaltet werden müssten.
- Handlungsbedarf werde im Bereich der hohen Mieten gesehen: Wie können gemeinschaftliche Nutzungskonzepte gestaltet werden?
- Die Aufenthaltsqualität soll für alle, insbesondere Familien und Senioren, gestärkt werden. Denkbar wären Ruheoasen, Beschattung, eine barrierefreie Gestaltung (u. a. Bodenbelag). Über den Belag sind auch die Nebenlagen optisch einzubinden.
- Es soll eine ‚Ulmische‘, lokale, aber urbane Fußgängerzone mit Wiedererkennungswert gestaltet werden.

- Ein Beleuchtungskonzept solle, auch in den Seitenstraßen, die Sicherheit und Orientierung ermöglichen. Sicherheit bedeute gleichzeitig Terrorismusschutz und Vorbeugung von Vandalismus.
- In diesem Zusammenhang nennt Frau Walter ebenfalls das Thema Sauberkeit als wichtigen Aspekt (Intelligente Müllsysteme im Boden sowie ausreichende und saubere Sanitäreanlagen).
- Die Co-Existenz von Fußgängern, Radfahrenden und E-Roller Nutzenden soll gewährleistet werden. Ebenfalls solle der Busparkplatz für die touristische Infrastruktur aufgewertet werden.

2.3 Soziales

Fachgespräch (01:04:30)

Frau Endriß spricht über den öffentlichen Raum für „alle“ und geht auf die wichtigsten übergreifenden Themen ein:

- Eine klare Beschilderung der Innenstadt sei notwendig. Auch Gepäckunterbringung für Tourist*innen ist gewünscht.
- Eine barrierefreie Wegeführung für Blinde müsse ergänzt werden. Ebenfalls sei ein stolperfreier Belag notwendig.
- Toleranz untereinander sei zu fördern. Kulturelle Gruppen brauchen einen Raum der Toleranz.
- Konsumfreier Raum zum Verweilen sei dringend notwendig. Besonders stellt Frau Endriß die Angestellten des Einzelhandels heraus, die in ihren Pausen ebenfalls konsumfreie Räume in der Innenstadt schätzen würden.
- Beschattung und Begrünung im Sinne der Klimaanpassung seien mitzudenken.

2.4 Mobilität

Online-Dialog

Der Bereich **Mobilität** verzeichnet insgesamt große Zustimmung zu den bereits formulierten Zielen. Barrierefreiheit, Radverkehr und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Orientierung im öffentlichen Raum sind viel diskutierte Themen. Auch zum Wege-System, welches in die und innerhalb der Fußgängerzone leitet, wird diskutiert. Grundsätzlich wird eine Verbesserung der Orientierung im öffentlichen Raum gefordert.

Die Erreichbarkeit wird nicht nur in Bezug auf den Radverkehr, sondern auch auf den ÖPNV und Reisebusse diskutiert. Das Thema Parken wird verhalten angesprochen. Tendenziell wird eher über die klimafreundlichen und platzsparenden Fahrräder als über PKW diskutiert.

E-Scooter und Tretroller sind kein Gegenstand des Online-Dialogs, wohl aber die Reduzierung der Lautstärke in der Innenstadt.

Durch den begrenzten Raum, den die Fußgängerzone aufweist, wird das Thema „Miteinander der Verkehrsteilnehmenden“ sehr kontrovers diskutiert. Herauszustellen ist, dass eine Querung für Fahrräder in der Fußgängerzone gebraucht werde. Diese Querung müsse ausreichend beschildert oder abgegrenzt sein.

2.5 Ökologie

Online-Dialog

In dem Bereich **Ökologie** ist ein wesentlicher Diskussionspunkt die Begrünung der Fußgängerzone. Dem Erhalt des Baumbestandes und der Neupflanzung von Bäumen wurde allgemein zugestimmt. Ergänzt werden diese Ziele durch das Thema einer „umfangreichen Begrünung“. Es sollen tunlichst viele Möglichkeiten für die Begrünung der Fußgängerzone gesucht werden. Neben Bäumen geht es auch um Blumen, Büsche, Stauden, Kräuter oder Moose. Geprüft werden sollen Pflanzeninseln, aber auch Fassaden- oder Dachbegrünung.

Die beiden Ziele, Flächen zu entsiegeln und Regenwassermanagement in die Gestaltung einzubeziehen, werden ebenfalls in Zusammenhang mit der Begrünung diskutiert. Die Begrünung solle lieber im Boden stattfinden als in bewässerungsintensiven Pflanzenkübeln. Teils skeptisch wird die Entsiegelung mit Blick auf die Wegeführung gesehen. Entsiegelung und Bepflanzung wiederum helfe beim Regenwassermanagement.

Fachgespräch (01:28:20)

Frau Schäfer-Oelmayer stellt mit dem Blick auf die Bereiche Ökologie und Mobilität die wichtigsten Erkenntnisse aus dem Fachgespräch vor:

- Dach- und Fassadenbegrünung sind anzustreben.
- Umfeld um bestehende Bäumen sollten als Aufenthaltsort gestaltet werden, ohne dabei den Baumschutz zu vernachlässigen. Ein Bedarf an zusätzlichen Bäumen im Zentrum wurde festgestellt.
- Mehrjährige, insektenfreundliche Pflanzen sollen die Innenstadt begrünen. Der BUND stehe bei der Pflanzenauswahl hilfreich zur Seite.
- Maßnahmen zur Klimaanpassung, ebenso wie Regenwassermanagement müssen dringend in die Umgestaltung einbezogen werden. Rückhaltefunktionen und Versickerung von Wasser sei ebenfalls nicht zu vernachlässigen.
- Abstellanlagen für den Radverkehr und insbesondere E-Bikes (auch in den Nebenlagen) sind dringend erforderlich. Bestehende Abstellanlagen müssen erweitert werden, da sie derzeit stets überfüllt sind. Lastenräder und Räder mit Anhänger nehmen auffallend zu, sodass Abstellablagen zudem ausreichend groß geplant werden müssen.

- Eine sichere, ausgewiesene Radwegführung müsse geplant werden. Ein Radverkehrsleitsystem an der Blau fehle. Ebenso sollen Radausweichrouten ausgewiesen werden.
- Hilfreich wäre ein digitales Leitsystem für den Parksuchverkehr. Ebenso ist der Lieferverkehr zu berücksichtigen.
- Der Autoverkehr dominiere in weiten Teilen die kleinen Gassen um die Fußgängerzone. Die Qualität der Innenstadt könne nur verbessert werden, wenn eine autofreie Innenstadt realisiert würde. Eine Ausweitung der Fußgängerzone solle betrachtet werden.

3 Stimmungsbild Fußgängerzone und Sanierungsgebiet

Für einen kurzen Austausch mit den Teilnehmenden wird ein Stimmungsbild durch eine Menti-meter-Abfrage erzeugt (s. Anhang – 01:43:20). Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung bekommen folgende Fragen gestellt:

Finden Sie, dass alle wesentlichen Herausforderungen benannt sind?

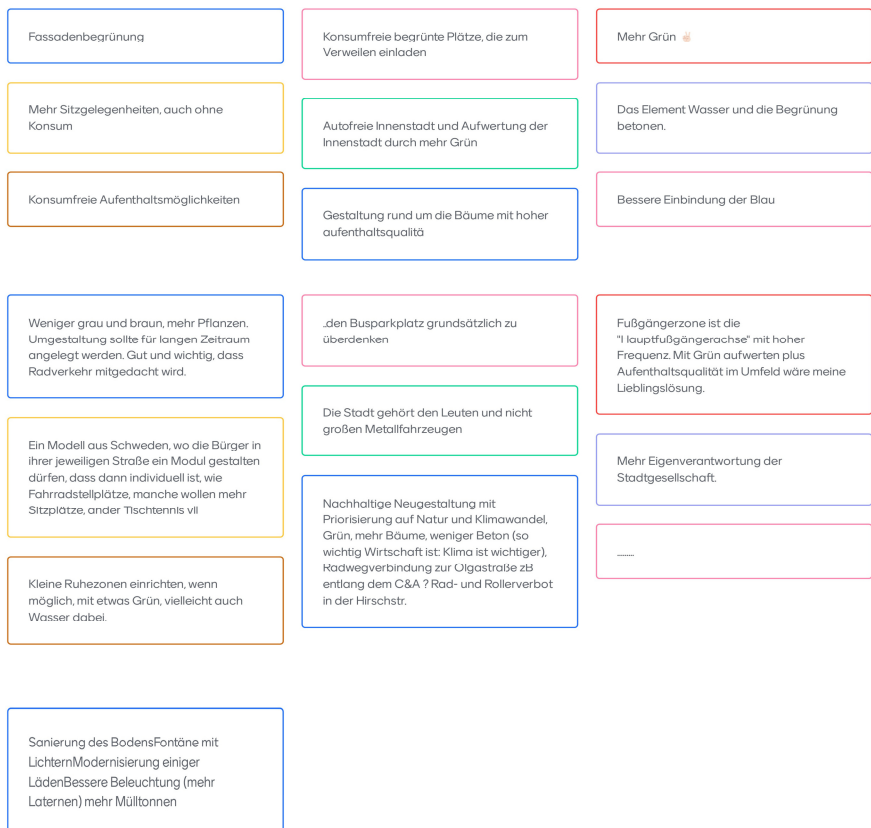
Finden Sie, dass alle wesentlichen Herausforderungen benannt sind? Welche fehlen?

Ja, die wesentlichen Punkte wurden benannt.	Nachhaltigkeitsprüfung von geplanten Maßnahmen	Orte für Jugendliche sind noch wichtig.
Ja.	Mit all den genannten Aspekten eine Innenstadt gestalten, die Ulm unverkennbar macht	Abstellzonen für E-roller wären ein Kompromiss, wenn ein Verbot nicht funktioniert. Wenn man die Zonen gut organisiert, kann man bestimmt die Betreiber gewissermaßen dazu zwingen auf diese hinzuweisen
Mir fällt nichts mehr ein. Fokus sollte für mich der Radverkehr sein. Eine gute Regelung der Querungen ist wichtig für alle Verkehrsteilnehmer und mehr Radverkehr ist wichtig für alle.	Feld ist grundsätzlich umfänglich abgesteckt. Ökologie und Aufenthaltsqualität muss priorisiert werden.	Herausforderungen wurden aus meiner Sicht alle genannt. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind sehr wichtig!



Welche ist Ihre Lieblingsidee zur Neugestaltung der Fußgängerzone?

Welche ist Ihre Lieblingsidee zur Neugestaltung der Fußgängerzone?



4 Abschluss

Vor dem Ausblick auf die weiteren Prozessschritte geben die Expert*innen der Stadt Ulm sowie der Sanierungstreuhand ein **Abschlussstatement** (01:51:15). In diesem gehen die Expert*innen darauf ein, was sie von der Veranstaltung für den weiteren Prozess mitnehmen und welche Aspekte in die Auslobung mitgenommen werden.

- Es werden viele Ansprüche an die Fußgängerzone gestellt, die in detaillierten, aber auch grundsätzlichen Beiträgen vorgebracht wurden. Die Herausforderungen ist es, diverse Ansprüche auf der geringen Fläche unterzubringen.
- „Wie werden die Gebäude ‚ulmischer‘?“ ist eine Frage, die aus den Dialogen mitgenommen wird. Die Ausgestaltung dieser ‚ulmischen‘ Atmosphäre gilt es jedoch noch herauszuarbeiten. Eine Unverwechselbarkeit der Fußgängerzone wird angestrebt.
- Soziale Orte für unterschiedliche Altersgruppen sowie Beschäftigte der Innenstadt sollen mitgedacht werden. An dieser Stelle können auch die nah liegenden und angrenzenden Bereiche mitgedacht werden.
- Auch Leitsysteme und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Roller und Lastenräder sollen nicht nur im Kern der Fußgängerzone, sondern auch in den Randbereichen planerisch bedacht werden.
- Es werden einige Aspekte **priorisiert** werden müssen: Entsiegelung, Einbindung von Wasser, Begrünung und konsumfreie Orte werden wiederholt als prioritär benannt.
- Klimawandelanpassung (u. a. Stichwort Mikroklima) und Regenwassermanagement rücken zudem stärker in den Mittelpunkt.
- Vieles, was in den letzten Wochen aufgekomen ist, soll in den Auslobungswettbewerb transportiert werden. Für die Erarbeitung des Auslobungstextes sollen wiederholt und beständig Rückschlüsse zu den Ergebnissen der Beteiligung gezogen werden.
- Der Wettbewerb wird von Herrn von Winning als Methode beschrieben, in der man viele verschiedene Varianten sehe und daraus auswählen könne, um eine Fußgängerzone für alle Bedürfnisse zu gestalten.

5 Fragen aus dem Chat

Fragen und Anmerkungen aus dem Chat werden nachfolgend angerissen und zusammenfasst. Für die ausführlichen Antworten der Projektverantwortlichen kann die Videoaufzeichnung an den genannten Stellen eingesehen werden.

- Peak und **Cloppenburg** baut eine **Glasaufstockung**: **Wie lässt sich das mit den Nachhaltigkeitszielen überein bringen?** Ist das die richtige Geste? Wer steuert es, wie ein*e Mieter*in oder ein*e Eigentümer*in die Fassaden der Fußgängerzone gestaltet? (ca. 00:28:00)
 - Im Fall Peek und Cloppenburg, ist es der Stadt wichtig, **dass** etwas mit dem Gebäude passiert. Wie sich das Gebäude momentan darstellt, ist es keine Aufwertung der Fußgängerzone.
 - Mit den Bauherr*innen und Eigentümer*innen von Peek und Cloppenburg wurde sehr lange diskutiert, welche Aufstockung gewinnbringend für die Fußgängerzone ist. Die Aufstockung mit Büroflächen wird von der Stadt als großen Fortschritt gesehen.

Im Live-Chat gibt es durchweg **viele Anmerkungen zum Thema Stadtgestalt und Stadtgestaltung** (00:38:00). Gemütlichkeit und ein unverwechselbarer Charakter werden gewünscht. Herr von Winning ergänzt mit seinen Gedanken die Themen Modernität und Identität.

- Herr von Winning reagiert auf die Themen **Sauberkeit und Toiletten**, welche im Chat aufgegriffen werden (00:56:20).
 - Die Stadt Ulm hat die Reinigungsleistung der Entsorgungsbetriebe deutlich verstärkt. Trotzdem führt dies nicht zu einer saubereren Stadt. Dies wird als frustrierend empfunden. Erste größere Müllgefäße mit Sensorik und Pressen wurden bereits aufgestellt.
 - Ulm bietet, gerade rund um die Fußgängerzone, mehr Toiletten als andere Städte. In allen städtischen Tiefgaragen stehen öffentliche Toiletten 24 Stunden am Tag (7 Tage die Woche) kostenlos und überwacht zur Verfügung. An der Bekanntmachung dieser Anlagen müsse gearbeitet werden.
- Ist die Fußgängerzone etwas für die **Externen** (die es urban und großstädtisch erwarten) oder für die Internen, die **Ulmer** (die es in die heimeligen Nebenlagen zieht)? (01:00:00)
 - Herr von Winning: Wir brauchen beides und haben beides. Wir können keine Differenzierung machen. Auch Ulmer*innen kaufen in den großen Warenketten ein. Nebenlagen sind nicht selbstständig und machen in anderen Städten gerade zu. Trotz allem soll eine qualitätsvolle Gestaltung der Innenstadt berücksichtigt werden und schließt eine großstädtische Atmosphäre nicht aus.

- Wie ist ein **verträgliches Miteinander** möglich (SUVs, E-Roller, Motorräder, etc.) Welche Berechtigung haben diese **Verkehrsmittel** in der Innenstadt? (01:15:26)
 - Es gibt eine große Einigkeit, dass eine Erreichbarkeit der Innenstadt auch mit motorisierten Verkehrsmittel gewährleistet werden soll. Motorisierte Individualverkehr solle jedoch an den Parkhäusern abgefangen werden und sich ab dort als Zufußgehende weiterbewegen. Das Thema des Parkens soll weiter in Richtung der Parkhäuser verlegt werden.
 - Nutzungskonflikte in engen Gassen mit durchquerenden Fahrrädern sind weiterhin ein Problem.
 - Separate Fahrspuren für einzelne Fortbewegungsformen werden eher kontraproduktiv gesehen.
 - E-Roller sind zugelassen. Die Stadt kann ein Stück weit ordnend eingreifen (Abstimmung mit den Anbietern). Es gibt definierte Orte, an denen keine E-Roller stehen dürfen. Darüber hinaus müssen die Nutzenden verantwortungsvoll handeln.
- Vorschlag aus dem Chat: Eine **Unterführung für querende Radfahrer** (01:19:20)
 - Die Idee zieht einen immens hohen Platz- und Finanzbedarf nach sich. Daher wird seitens Herrn von Winning von einem Tunnel abgeraten. Ein- und Ausfahrten des Tunnels wären für die Dimension der Fußgängerzone bereits sehr groß und einnehmend.
- Nach dem Vortrag zum Thema Ökologie wird aus dem Chat auf die geringe **Handhabe der Stadt in Bezug auf die Fassaden(-begrünung)** hingewiesen. Könnte das Ziel „Fassadenbegrünung“ überhaupt formuliert werden? Welche Möglichkeiten der Steuerung gibt es? (01:37:00)
 - Ziele können formuliert werden, auch wenn nicht jedes Vorhaben erreicht werden kann. Auch in den Sedelhöfen werden in der Zukunft einzelne Elemente begrünt werden. Herr von Winning wirft dennoch ein, dass trotz der Bemühungen der Stadt, kein*e Eigentümer*in dazu gezwungen werden könne, Fassadenbegrünung (o. ä.) durchzuführen.
- Ein neues Thema, dass aus dem Chat eingebracht wird ist der **Hochwasserschutz** (01:40:20):
 - Das Thema Regenwassermanagement ist ein Thema, das die gesamte Stadt Ulm in Zukunft stärker beschäftigen muss. Die Stadt soll bestimmte Wassermengen speichern können, denkbar für die Fußgängerzone wären beispielsweise vereinzelte unterirdische Wasserretentionsspeicher.

Anhang

- Live-Chat während der Veranstaltung
- Ergebnisse Mentimeter
- Präsentationsfolien

Chat Export - Live Stream

Ulm macht Innenstadt - Info-Veranstaltung

Beitrags-ID	Titel2	Textkörper	Beitragsdatum	Name	Antwort auf folgende Nachricht
6171 message 6171		Herzlich willkommen zur Informations-Veranstaltung „Ulm macht Innenstadt“.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:28	Gast (nicht überprüft)	
6172 message 6172		Für technische Unterstützung zur Bedienung des Chats erreichen Sie Peter Kube unter Tel. 0228763706-62 und E-Mail kube@zebralog.de	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:31	Gast (nicht überprüft)	
6173 message 6173		Hallo aus Söflingen	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:35	Gast (nicht überprüft)	
6174 message 6174		Wer ist heute als Zuschauer*innen dabei? Machen Sie mit bei der Umfrage auf www.menti.com mit dem Code 1793 4771!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:36	Moderation MS	
6175 message 6175		Schöne Grüße nach Söflingen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:41	Moderation MS	message 6173
6176 message 6176		Für mich ist vor allem die Frage, in welcher Form die Hirschstraße gemütlich gemacht wird. D.h. vor allem im Hinblick auf renaturierende Maßnahmen, - also eher Grün & Holz anstatt Beton, Stahl und Glas	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:41	Gast (nicht überprüft)	
6177 message 6177		Ich kannte Ulm sehr lange tatsächlich ausschließlich von Bahnhof- und Hirschstraße.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:42	Gast (nicht überprüft)	
6178 message 6178		Haben Sie Verständnisfragen an die Exper*innen? Schreiben Sie Ihre Fragen gern in den Chat. Das Moderations-Team nimmt die Hinweise aus dem Chat auf und gibt sie weiter ins Plenum.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:42	Moderation MS	
6179 message 6179		Ich gehe ehrlich gesagt lieber in das Fischerviertel, Hafengasse usw anstatt in die Hirschstraße, weil mir dort zuviel auf groß gebaut wurde (Sedelhöfe sind für mich ein leider mißlungenes Beispiel). Weniger Shopping-Fokus, mehr Gemütlichkeitsfokus. Grünflächen mit Spielplatz, Biergarten, Cafe-Außenbereichen, Radwegen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:45	Gast (nicht überprüft)	
6180 message 6180		Tipp zu Neubauten: Alle wollen in Altbauwohnungen - dann könnte man ja auch genau so bauen ;)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:47	Gast (nicht überprüft)	
6181 message 6181		Die Sedelhöfe, die das "Tor zur Stadt" werden sollten, sind maximal misslungen. Beton und Glas, ein riesiger grauer Platz, eine riesige graue Unterführung. Wenn das so weiter geht, verliert Ulm den Charakter und sieht aus, wie jede andere Großstadt Deutschlands es jetzt schon tut	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:47	Gast (nicht überprüft)	
6182 message 6182		Anstatt der Sedelhöfe hätte man lieber einen Lautstärke-Schutzwall zur Olgastraße bauen können. Begrünen, Radweg, Cafe/Marktstände a la Viktualienmarkt und n Spielplatz (Nachts gut beleuchtet).	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:49	Gast (nicht überprüft)	

6183 message 6183	Hallo, aus meiner Sicht wäre es sehr wichtig, alle anstehenden Maßnahmen einer Nachhaltigkeitsprüfung zu unterziehen, dh unter anderem so wenig Beton wie möglich. Wäre auch zukunftsweisend.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:49	Jo Grothe
6184 message 6184	Der "Schutzwall" aus Erde natürlich ;)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:49	Gast (nicht überprüft)
6185 message 6185	Ulmisch ist = gemütlich, charmant, grün, nachhaltig, wirtschaftlich. Ein Zalandostore auf dem Rücken vom Werdich ist leider nicht Ulmisch	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:50	Gast (nicht überprüft)
6186 message 6186	Warum wird beim Peek & Cloppenburg mit so einem Glasaufbau aufgestockt, man redet hier viel über Ökologie und Charme der speziell Ulmer Innenstadt. Dazu trägt dieser Aufbau null bei. Und das wurde gerade erst entschieden :/	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:52	Gast (nicht überprüft)
6187 message 6187	Spitzgiebel ist n guter Punkt. Ist an der neuen Mitte besser gelöst mit dem Gebäude neben dem neuen Barfüßer oder mit der Bibliothek neben dem Rathaus. Aber mehr Grün. Und für Bäume: Platanen sind super	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:53	Gast (nicht überprüft)
6188 message 6188	sehe ich genauso!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 18:53	Gast (nicht überprüft) message 6186
6189 message 6189	Was das Thema Lautstärke (zB von Außenbereichen der Gastronomie) angeht: ich finde, wer in eine Innenstadt zieht, muß sich damit abfinden, dass es dort nicht ruhig wie auf dem Land zugeht. Vandalismus & Störer etc klares nein. Aber normale Stadtlautstärke (Kultur, Urbaner Livestyle) muß aushaltbar sein	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:05	Gast (nicht überprüft)
6190 message 6190	ein "leise e.V." ist da nicht sehr hilfreich. Im Gegenteil	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:05	Gast (nicht überprüft)
6191 message 6191	Was sagen Sie zu den vorgestellten Ergebnissen? Teilen Sie gern Ihre Anregungen und Ideen gern hier im Chat.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:06	Moderation MS
6192 message 6192	Mit Ausnahme der Hirschstraße und der angestrebten Neugestaltung des Dichterviertels (das ist doch so schön weil urban und gemütlich) finde ich Ulm sehr schön	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:06	Gast (nicht überprüft)
6193 message 6193	gute Punkte	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:08	Gast (nicht überprüft)
6194 message 6194	Ein bisschen stark heruntergebrochen, aber ich warte maal	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:09	Gast (nicht überprüft) message 6191
6195 message 6195	Das Dichterviertel ist momentan alles andere als "urban und gemütlich"	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:09	Gast (nicht überprüft) message 6192
6196 message 6196	was ist denn von der Stadt aktuel der voraussichtliche Planungsstand bezgülich der neugestaltung?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:10	Gast (nicht überprüft)
6197 message 6197	ja, gemütlich eher nicht...	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:10	Gast (nicht überprüft) message 6195
6198 message 6198	ein wenig BerlinStyle in Ulm halt. Das hat schon was gutes. Urbaner Style eben.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:10	Gast (nicht überprüft) message 6195

6199 message 6199	Sparkasse im Gegensatz zur Weishauptgalerie ist grässlich :/	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:12	Gast (nicht überprüft)
6200 message 6200	Also ich finde breite Straßen mit dreckigen, engen Fußgängerwegen an hässlichen Fassaden und zwielichtigen Gewerben nicht wirklich "stylish". Gerade das Gelände rund um die Bahnstrecke sieht mehr aus wie Wiblingen	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:13	Gast (nicht überprüft) message 6198
6201 message 6201	ich meinte auch eher den Backsteinbau	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:13	Gast (nicht überprüft)
6202 message 6202	Ich finde, dass die Ulmer Innenstadt lieber weniger kleine Läden und stattdessen wenige, aber sehr große Kaufhäuser haben sollte, wo man von dem, was man sucht, ein möglichst breites Angebot an einem Punkt findet. Dann findet man schneller das, was man sucht.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:14	Gast (nicht überprüft)
6203 message 6203	Große Kaufhäuser haben alles - nur keine Auswahl	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:15	Gast (nicht überprüft) message 6202
6204 message 6204	wo gibt es da zwielichte Gewerbe? :-o	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:16	Gast (nicht überprüft) message 6200
6205 message 6205	Wir haben in der Ulmer Innenstadt zwar ein paar öffentliche WCs, aber bis auf das WC im Parkhaus am Rathaus werden die WCs vergleichsweise früh am Abend abgeschlossen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:16	Gast (nicht überprüft)
6206 message 6206	Bezgl der Sedelhöfe: München hat es in den letzten Jahren geschafft, die ach so schöne Stadt mit grässlichen Betonbauten entlang der Bahnstrecke zu verschandeln. Ulm sollte da nicht auch hin.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:17	Gast (nicht überprüft)
6207 message 6207	Im Parkhaus am Bahnhof soll auch eine Toilette integriert werden.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:17	Gast (nicht überprüft)
6208 message 6208	Wiblingen sieht nicht aus wie die Schillerstraße :-D Könnte aber durchaus mal n hübsches Cafe-Restaurant vertragen anstatt nur die typischen Fleischesser-Gastro in konservativem Stil :)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:19	Gast (nicht überprüft) message 6204
6209 message 6209	Für mich bedeute Fußgängerzone eben ein Bereich für Fußgänger und nicht noch für Fahrräder und Gastronomie die sich ständig ausweitet und sämtlichen Platz in Anspruch nimmt. Aufenthaltsqualität ist zu verbessern in den Zonen. Fahrradwege müssen da außerhalb platziert werden!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:19	Gast (nicht überprüft) message 6171
6210 message 6210	Ich meinte sowas wie der Gebrauchtwagenhändler bei der Gartenstraße oder "wirkaufendeinauto" nicht dorthin gehören. Alles zwischen den neuen Gebäuden an der B10 und der Bahnstrecke erscheint mir irgendwie suspekt.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:20	Gast (nicht überprüft) message 6204
6211 message 6211	Wenn Großstadt bedeutet, dass da hässliche große graue Betonbauten stehen - dann möchte ich als Ulmer solche Leute nicht anlocken wollen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:21	Gast (nicht überprüft)

6212 message 6212	Es stimmt zwar, dass das Umland für das Großstädtische kommt, aber genau den gleichen Leuten ist die Gestaltung der Fassaden vollkommen egal. Das interessiert diejenigen, die eben nicht zum Einkaufen von außen in die Stadt kommen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:21	Gast (nicht überprüft)
6213 message 6213	wir haben 24 Stunden / 7 Tage WC im Deutschausparkhaus und Rathaus und Salztadel mit Garagenwarten umsonst, dann noch an der Glöcklerstraße einen WC-Pavillon und am Lautenberg eines mit Personal zu den Öffnungszeiten. Wir haben in der gesamten Stadt nicht so viele und öffentlich zugängliche Toiletten !	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:21	Gast (nicht überprüft)
6214 message 6214	Ich habe 12 Jahre in München gelebt und dort das Angebot der riesigen Kaufhäuser sehr zu schätzen gelernt. In Ulm ist der Kleidungskauf für mich ein Problem. Das erledige ich besser bei meinen Eltern in Frankfurt, wo ich mit 4 großen Geschäften in der Fußgängerzone so viel Auswahl habe, dass ich fündig werde.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:22	Gast (nicht überprüft) message 6203
6215 message 6215	genau	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:22	Gast (nicht überprüft) message 6211
6216 message 6216	Ulm ist mehr als nur "Shopping Erlebnis für Leute vom Land".	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:23	Gast (nicht überprüft)
6217 message 6217	Ich habe seit 19 Jahren nichts von diesen WCs gewusst. Also entweder schlecht ausgeschildert oder dort, wo man sie nicht braucht	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:24	Gast (nicht überprüft) message 6213
6218 message 6218	oder nicht informiert ;-))	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:24	Gast (nicht überprüft)
6219 message 6219	Nachhaltigkeit und Renaturierung in allen Bereich ist Priorität Nummer 1.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:25	Gast (nicht überprüft)
6220 message 6220	Wenn ich in der Hirschstraße/Münsterplatz - dem Herzen Ulms - googeln muss, wo ich die nächste Toilette finde, läuft definitiv etwas falsch	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:26	Gast (nicht überprüft)
6221 message 6221	Ja, da stimme ich zu, dass Radfahrer und zu viel Außengastro nicht in die Fußgängerzone gehören. Nur die Fahrradachse Glöcklerstraße - Wengengasse halte ich für unverzichtbar - diese muss sicher und gut integriert werden.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:25	Gast (nicht überprüft) message 6209
6222 message 6222	Wie kommt der Müll aus der Fußgängerzone, große Müllautos? Elektrische Fahrzeuge?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:26	Gast (nicht überprüft)
6223 message 6223	In der Innenstadt wohnen auch Menschen, die sich kein Häuschen im Grünen, kein Auto leisten können, und für die der Ulmer ÖPNV sehr teuer ist - die sind froh, wenn sie eine Wohnung bekommen, die sie noch finanzieren u. die eigene Versorgung u. Teilhabe noch gut zu Fuß bewältigen können.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:26	Gast (nicht überprüft) message 6189

6224 message 6224	E-Roller in Ulm bitte verbieten. Das braucht kein Mensch. In Hamburg und München wurde schon begonnen zu diskutieren wie man die E Roller wieder verbannen kann, weil die Teile im Straßenverkehr gefährlich sind und auf Wegen rumstehen. Da muß Ulm das nicht machen. Im Gegenteil. Wir brauchen keine E Roller.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:26	Gast (nicht überprüft)
6225 message 6225	Außengastro gehört in eine Fußgängerzone. Eine Fußgängerzone wird nicht nur rein durch das Thema Shopping definiert. Radwege müssen aber außenrum führen und E-Roller sowieso verboten	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:27	Gast (nicht überprüft) message 6221
6226 message 6226	Die Stadt sollte sich das Konzept "Nette Toilette" nochmals überlegen. Das wirkt kundenfreundlich und kostet halt die Verwaltung einen Kostenbeitrag.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:28	Gast (nicht überprüft)
6227 message 6227	Sehe ich auch so.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:28	Gast (nicht überprüft) message 6216
6228 message 6228	Nicht nur Abfälle, sondern auch Vogelkot verschmutzt die Innenstadt.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:29	Gast (nicht überprüft)
6229 message 6229	Stimme ich zum Großteil zu. In der Innenstadt sind die sehr lästig, in Fußgängerzonen gehören sie mMn verboten. Wir haben einfach zu wenig Polizeipräsenz, um diesem Problem aktuell zu begegnen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:29	Gast (nicht überprüft) message 6224
6230 message 6230	Wohnungen im Zentrum sind teurer als zB am Eselsberg. Wer in die Stadt zieht, zB über einen Pub, und dann klagt dass es zu laut ist und der Pub deshalb am Ende zumachen muß - der sollte lieber woanders eine Wohnung suchen. Kultureinrichtungen, Konzerte, Bars, gehören zu einer Stadt wie ein Park, schöne Gassen & Handel	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:29	Gast (nicht überprüft) message 6223
6231 message 6231	Glöcklerstraße Wengengasse ist wichtig aber geht derzeit überhaupt nicht als Hauptverbindung nach Norden. Zu viel Gastro zu viel Fußgänger, das ist keine wirklicher Radweg. Da muss sich die Stadt mal was besseres überlegen. Man will Fahrradstadt sein hat aber keine Lösungen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:30	Gast (nicht überprüft) message 6221
6232 message 6232	Die E-Roller können für eingeschränkte Fußgänger eine Erleichterung sein. Die Fußgängerzone bis hinter das Münster ist schon sehr sehr weit.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:31	Gast (nicht überprüft)
6233 message 6233	Dann verbieten wir einfach Vögel. Ok? Dann nächstes Thema :-D	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:31	Gast (nicht überprüft) message 6228
6234 message 6234	Absolute Zustimmung. Die Innenstadt bietet definitiv nicht DIE Masse an bezahlbaren Wohnungen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:31	Gast (nicht überprüft) message 6230
6235 message 6235	Welcher "eingeschränkte" Fußgänger benutzt den so einen E-RollerjQuery18305780884737713163_1626884963583! Wunschdenken.....	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:32	Gast (nicht überprüft)

6236 message 6236	Ich habe noch keine Oma etc aufm Tretroller gesehen. Wir benötigen eher Bewegung als noch mehr Elektrospielzeug was für unsere Fortbewegung Schlichtweg unnötig ist. Als Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV Fahrer komme ich in Ulm und Neu-Ulm an echt jede Ecke	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:33	Gast (nicht überprüft)	message 6232
6237 message 6237	Stimme zu. Die Info über die vorhandenen Toiletten sollte wirklich besser kommuniziert werden.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:33	Jo Grothe	message 6220
6238 message 6238	Das würde ich genau so unterschreiben. Wenn man in die Innenstadt zieht muss man eben auch mit Stadtgeräuschen leben. Da kann man nicht erwarten, dass alle anderen sich nach den eigenen Vorlieben richten.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:34	Gast (nicht überprüft)	message 6189
6239 message 6239	versucht die Stadt seit vielen Jahren. Trotz Finanzieller Unterstützung wollen das die meisten Gastronomen nicht, da sie Bedenken haben, dass dort Personen reinkomen, die die Gastronomie stören.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:34	Gast (nicht überprüft)	message 6226
6240 message 6240	Ich befürchtete, dass die WCs in den Parkhäusern nur für Parkhauskunden sind, und freue mich, dass sie für alle sind :-).Übrigens zum Vergleich: Münchens U-Bahn- und S-Bahn-Stationen haben öffentliche WCs, die fast während der ganzen Betriebszeiten offen sind, also sehr lange. Ulms Angebot ist somit nicht einzigartig.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:35	Gast (nicht überprüft)	
6241 message 6241	Ich kenne einige	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:35	Gast (nicht überprüft)	message 6235
6242 message 6242	einerseits verständlich. Andererseits sind wir halt alle etwas zu ängstlich und in unserem luxuriösen und konservativen Dasein in der Hamsterradfalle gefangen	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:36	Gast (nicht überprüft)	message 6239
6243 message 6243	Dann sollte Ulm umgehend an allen U- und S-Bahn Stationen WC's einrichten :-))	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:37	Gast (nicht überprüft)	message 6240
6244 message 6244	Danke Herr von Winning für den Hinweis zu den öffentliche Toiletten. Ich finde auch, dass im Vergleich zu anderen Städten das Angebot in Ulm eher außergewöhnlich gut ist. Mich wundert, dass es hier so viele Beschwerden dazu gibt. Vielleicht müsste man das Angebot echt besser kommunizieren. Finde ich nämlich gut gelöst.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:37	Gast (nicht überprüft)	
6245 message 6245	das sehe ich auch so, aber wir können als Stadt nur dafür werben	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:37	Gast (nicht überprüft)	message 6242
6246 message 6246	nehmen wir sehr gerne mit!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:37	Gast (nicht überprüft)	message 6244
6247 message 6247	Mich stören die SUVs und die Motorräder, die durch kopfsteingepflasterte Spielstraßen brettern, und die Besoffenen, die sich nachts in die Vorgärten etc. erleichtern - diese Form des urbanen Lifestyles rührt von ?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:38	Gast (nicht überprüft)	message 6238

6248 message 6248	Vögel kann man nicht verbieten, braucht man auch nicht, wenn sie weniger Futter finden. Also eher den Boden von Essenresten reinigen und Füttern von Vögeln verbieten.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:38	Gast (nicht überprüft)	message 6233
6249 message 6249	füttern von Tauben ist verboten! ist aber praktisch nicht kontrollierbar	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:39	Gast (nicht überprüft)	message 6248
6250 message 6250	Häuschen im Grünen ist ja jetzt eher ein Strohmannargument, oder? In meiner Erfahrung sind die Wohnungen in der Innenstadt eher teuer, gerade weil da auch Leute wegen der Kultur hinziehen wollen. Ich wohne z.B. am Eselsberg in Gehreichweite von wirklich allen notwendigen Läden. In den anderen Staffteilen ist es ruhiger	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:41	Gast (nicht überprüft)	message 6223
6251 message 6251	Die Möglichkeit der Gepäckaufbewahrung und überhaupt mehr Servicebewusstsein im Handel sind m.E. wichtig. Die Schliessfächer wurden vor Jahren von der Stadt Ulm systematisch geschlossen, weil man sich dem Vandalismus gebeugt hat. Schade, aber generell wird in der Innenstadt zu wenig kontrolliert und sanktioniert.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:42	Gast (nicht überprüft)	
6252 message 6252	Wohnen in der Fußgängerzone: Diese Dachbebauung bei den Sedelhöfen könnte, wenn man nicht aufpasst wie eine gated community herauskommen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:42	Gast (nicht überprüft)	
6253 message 6253	Zustimmung	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:43	Gast (nicht überprüft)	message 6251
6254 message 6254	Zum Thema Autoverkehr in der Innenstadt: Dort sollte wirklich nur Lieferverkehr stattfinden!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:43	Jo Grothe	
6255 message 6255	Ist halt billiger. Wie man auch Sitzgelegenheiten geschlossen hat, weil die auch von unangenehmen Personen genutzt wurden anstatt mehr Präsenz zu zeigen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:44	Gast (nicht überprüft)	message 6251
6256 message 6256	Thema Fahrradmobilität: es sollte zumindest für die Querungen der Hirschstraße versucht werden, ein hindernisfreies Durchfahren zu schaffen. Und wenn es eine Radspur gibt, bitte nicht pflastern wie im Bereich der Linie 2 Römerplatz. Saubere, eben asphaltierte Fläche wäre dafür besser.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:45	Gast (nicht überprüft)	
6257 message 6257	Sehen Sie Fußgänger auch als "Hindernisse"jQuery183037509027306297194_1626886509883	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:46	Gast (nicht überprüft)	message 6256
6258 message 6258	Da stimme ich natürlich allem auch in gewissem Masse zu. Aber ich habe mich doch zu nichts davon geäußert, oder? Es ging um typische Innenstadtgeräusche, mit denen man dort eben rechnen muss. Gastronomie, Biergärten. Kulturveranstaltungen. Verkehrslärm ist ein anderes Thema, Randalierer auch. Also bitte nicht ablenken.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:46	Gast (nicht überprüft)	message 6247

6259 message 6259	Im Kreuzungsbereich Fahrrad/Fußgänger sollten die Fahrräder deutlich gebremst werden.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:47	Gast (nicht überprüft)
6260 message 6260	Kann man den querenden Verkehr auf eine andere Ebene verlagern? Also z.B. per Unterführung?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:48	Gast (nicht überprüft)
6261 message 6261	Und das geschieht am besten *ohne* eine eigene Fahrspur	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:48	Gast (nicht überprüft) message 6259
6262 message 6262	Das ist sicher nicht einfach, diese Querungen sind sehr wichtig für Radfahrer. Aber sie müssen natürlich gut gelöst sein, sonst ist das für alle schlecht. Sehr richtig wie Herr von Winning das gerade sagt.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:49	Gast (nicht überprüft) message 6256
6263 message 6263	Ne, also die gemischten Verkehre funktionieren nicht, Herr Winning. Schauen Sie die Gestaltung in Freising im Alltag an. Die haben von einer Trennung zu einer Mischung übergegangen, totales Chaos und Verunsicherung.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:49	Gast (nicht überprüft)
6264 message 6264	Shared Space nennt sich das und es kann sehr gut funktionieren	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:49	Gast (nicht überprüft) message 6261
6265 message 6265	Gute Idee, aber natürlich sehr aufwendig	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:50	Gast (nicht überprüft) message 6260
6266 message 6266	Man könnte auch mal über Über-/Unterführungen für den Rad-Verkehr nachdenken.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:50	Jo Grothe message 6259
6267 message 6267	Danke, das Wort habe ich gesucht. Und Über- und Unterführungen halte ich für eine Schwachsinnsidee	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:51	Gast (nicht überprüft) message 6264
6268 message 6268	Das funktioniert nur gut, wenn Autos ausgebremst werden, wenn alle zusammengeworfen werden ist es schlecht, für Fahrräder aber auch für Fußgänger.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:51	Gast (nicht überprüft) message 6264
6269 message 6269	Gerne. Und wie gesagt absurd teuer.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:51	Gast (nicht überprüft) message 6267
6270 message 6270	Wo schränkt die Stadt Ulm die Gastronomie und die Kultur konkret ein? Das würde mir helfen, Sie zu verstehen. Danke.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:52	Gast (nicht überprüft)
6271 message 6271	Der PKW-Parksuchverkehr sollte in der Innenstadt nicht mehr stattfinden.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:52	Jo Grothe
6272 message 6272	Die Radverkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Straße sollte durchgängig auf eigener Spur sein, dann wird evtl. die Querung über die Glöcklergasse entlastet.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:52	Gast (nicht überprüft)
6273 message 6273	Da wir hier von der Hirschstraße und direkter Umgebung sprechen, fahren hier wohl keine Autos..	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:52	Gast (nicht überprüft) message 6268
6274 message 6274	Der Begriff Italienisches System passt gut :D Keine Regeln, dafür Rücksichtnahme und es läuft trotzdem	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:52	Gast (nicht überprüft)
6275 message 6275	Ich finde bei der neuen Mitte funktioniert das wirklich gut. So ganz spontan halten da auch Autos	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:53	Gast (nicht überprüft) message 6268
6276 message 6276	und viel Gehupe. Gefällt aber dem leise ev wohl weniger ;)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:54	Gast (nicht überprüft) message 6274
6277 message 6277	In Freiburg ist es dafür z.B. für Fußgänger richtig gefährlich, und wir wollen doch in Ulm auch mehr Radfahrer, oder?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:54	Gast (nicht überprüft) message 6275

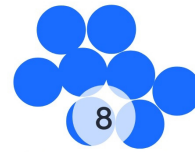
6278 message 6278	Da hat man eben genau keinen gemischten Verkehr, die Autos sind auf ganz klar fixierten Spuren.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:54	Gast (nicht überprüft)	message 6275
6279 message 6279	Absolut. Aber wenn es um die Innenstadt geht, GEHT für mich wortwörtlich der Fußgänger vor	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:55	Gast (nicht überprüft)	message 6277
6280 message 6280	Wird Hochwasserschutz eine Rolle bei der Neugestaltung spielen?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:56	Gast (nicht überprüft)	
6281 message 6281	Wir werden jedoch nur mehr Akzeptanz für den Radverkehr finden, wenn der Radfahrer nicht wie jetzt größere Umwege fahren muss, um sicher unterwegs zu sein.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:56	Gast (nicht überprüft)	message 6279
6282 message 6282	Der Clou ist, dass die Kreuzung der Fußgänger sehr breit ist und der Blick für die Autofahrer offener ist. Man sieht als Autofahrer viele Fußgänger und stellt sich deshalb auf sie ein. Die Geschwindigkeit wird automatisch reduziert. Es ist keine wirkliche shared Space zone, aber spontan das beste Beispiel	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:57	Gast (nicht überprüft)	message 6278
6283 message 6283	Freiburger Verkehrsführung ist echt ein gutes Beispiel für Lebensgefahr für alle Beteiligten. In der Fußgängerzone stimme ich Ihnen zu, da gehen die Fußgänger vor. Aber die Querungen sind halt wichtig. Mit dem Fahrrad die ganze Innenstadt zu umfahren ist nicht realistisch. Und in Zukunft brauchen wir mehr Radverkehr.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:58	Gast (nicht überprüft)	message 6279
6284 message 6284	Aber genau so kann man dann analog Fahrradspuren durch die Fußgängerzone kreuzen lassen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:58	Gast (nicht überprüft)	message 6282
6285 message 6285	Als Fußgänger stimme ich Ihrer Aussage voll zu. Ein guter Ausbau von Radwegen schützt auch die Fußgänger.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:58	Gast (nicht überprüft)	message 6281
6286 message 6286	so ist es	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 19:59	Gast (nicht überprüft)	message 6285
6287 message 6287	Sehr richtig, mich fasziniert seit Jahren wie man da als Fußgänger einfach rübergelassen wird. So viel traue ich meinen autofahrenden Mitmenschen sonst gar nicht zu :D	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:00	Gast (nicht überprüft)	message 6282
6288 message 6288	Stimme ich zu. Die Querung muss bearbeitet werden. Und dabei muss man zuerst genau recherchieren, wo die meisten Radfahrer durch die Innenstadt wollen und an welcher Stelle die Querung genug Platz hat.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:00	Gast (nicht überprüft)	message 6283
6289 message 6289	Die Forderung nach Fassadenbegrünung wird ins leere laufen, wie das angesprochene Beispiel P&C zeigt, kann die Stadt praktisch nichts machen. Man sollte schon Maßnahmen diskutieren, die auch machbar sind und keine teuren Spielereien, die eh nicht kommen.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:02	Gast (nicht überprüft)	

6290 message 6290	Genau. Ich denke die Stelle Wengengasse-Glöcklerstr. ist an sich recht gut, weil sehr große und einsehbare Kreuzung. Aber momentan herrscht da sichtbare Verunsicherung bei allen Beteiligten. Vielleicht würde es reichen, visuell darauf hinzuweisen, dass Radfahrer kreuzen. Und für Radler klare Signale zum langsam fahren	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:03	Gast (nicht überprüft)	message 6288
6291 message 6291	Klingt sehr interessant. Ich hoffe, ihre Idee wird hier von den richtigen Personen gelesen!! :)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:05	Gast (nicht überprüft)	message 6290
6292 message 6292	Schade, dass der Busparkplatz wohl bleiben wird :(Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:05	Gast (nicht überprüft)	
6293 message 6293	Solange es keine zentral gelegene Alternative gibt, ist das wichtig für Tourismus und Handel.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:06	Gast (nicht überprüft)	message 6292
6294 message 6294	Man muss nur ein paar Bodenwellen, dann wird bergab auch nicht zu schnell gefahren.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:06	Gast (nicht überprüft)	message 6290
6295 message 6295	Ich denke auch an so was wie bauliche Hindernisse, ergänzt vielleicht durch ein paar Kontrollen. Sollte natürlich nicht ausarten oder Unfallgefahr darstellen. Ich muss ja zugeben, dass viele meiner Radlerkollegen nicht gerade rücksichtsvoll sind. Man kann eben nicht überall durchheizen. Das Stichwort ist Rücksichtnahme	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:10	Gast (nicht überprüft)	message 6294
6296 message 6296	Danke für Ihre vielen Anregungen! Machen Sie noch einmal mit bei der Umfrage auf www.menti.com mit dem Code1793 4771!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:13	Moderation MS	
6297 message 6297	Wie oft im Jahr läuft denn die Kanalisation in die Blau über? o.o	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:13	Gast (nicht überprüft)	
6298 message 6298	Wer darf hinterher abstimmen über die Entwürfe? Werden die Bürger irgendwie beteiligt?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:18	Gast (nicht überprüft)	
6299 message 6299	Gute Frage. Wie geht's jetzt weiter? Wann sieht man erste Beiträge aus dem Wettbewerb?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:20	Gast (nicht überprüft)	message 6298
6300 message 6300	noch ein Dank an die Organisation. So geht Digitalisierung und Nähe zum Bürger. Prima, da fühlt man sich tatsächlich gehört.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:25	Gast (nicht überprüft)	
6301 message 6301	Ja prima	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:26	Gast (nicht überprüft)	
6302 message 6302	Klar, dass nicht jeder direkt mitbestimmen kann. Aber dass man als Bürger über solche großen Projekte informiert und auch gehört wird, finde ich großartig. Wie viele Zuschauer waren denn heute dabei. das wäre interessant?	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:28	Gast (nicht überprüft)	
6303 message 6303	Ich denke die Leute jammern lieber hinterher, als sich gleich einzubringen ;-) Bitte weiter so mit Transparenz und Nähe, nicht aufgeben	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:29	Gast (nicht überprüft)	
6304 message 6304	Die meisten bekommen den Termin nicht mit. Ich hab es durch zufall erfahren	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:29	Gast (nicht überprüft)	

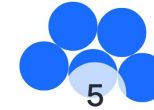
6305 message 6305	Man hätte vielleicht mehr Werbung machen können dafür. Ich hatte es nur spontan über den YouTube Kanal gefunden. Es gibt noch Plakatfläche für solche Ankündigungen	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:29	Gast (nicht überprüft)
6306 message 6306	Ich denke man hätte das vlt. ein bisschen besser bewerben können. Ich bin eigentlich nur durch Zufall drüber gestolpert :-)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:30	Gast (nicht überprüft)
6307 message 6307	und ja, gutes Format!!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:30	Gast (nicht überprüft)
6308 message 6308	Wegweiser für Toiletten wären super	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:30	Gast (nicht überprüft)
6309 message 6309	Hatte man lokale Zeitungen und Radio zu den Veranstaltungen informiert? Dass diese das zukünftig auch publik machen können	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:31	Gast (nicht überprüft)
6310 message 6310	wir haben plakatiert, Zeitung und soziale Medien bedient. Müssen mal überlegen, was wir noch darüber hinaus tun können.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:33	Gast (nicht überprüft) message 6309
6311 message 6311	eben hätte sowas noch nie im radio oder so mitbekommen. viele wissenn	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:33	Gast (nicht überprüft) message 6309
6312 message 6312	Ich glaube viele wissen nicht mal, dass die Fußgängerzone umgebaut wird.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:35	Gast (nicht überprüft)
6313 message 6313	Vielen Dank an die Stadt Ulm und an die Organisatoren. Solche Formate finde ich gut, damit fühle ich mich auch mehr mit der Stadt verbunden.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:35	Gast (nicht überprüft)
6314 message 6314	d. h. die Aufregung über den Verein "leise" u. ä., Bemühungen um Ausgleich - bin kein Mitglied und selbst kulturell unterwegs ;)	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:38	Gast (nicht überprüft) message 6270
6315 message 6315	Interessantes Thema! Ich finde in letzter Zeit wird die Bürgerbeteiligung immer besser! Top! Vielen Dank hierfür!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:38	Gast (nicht überprüft)
6316 message 6316	Tolle Veranstaltung. Vielen Dank.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:40	Gast (nicht überprüft)
6317 message 6317	Wir danken Ihnen für Ihre Teilnahme, auf dem digitalen Weg, und freuen uns über Ihre Ideen und Wünsche zur Neugestaltung der Ulmer Fußgängerzone. Der Chat wird in zwei Minuten geschlossen. Einen schönen Abend an alle.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:41	Moderation MS
6318 message 6318	Vielen Dank für die Veranstaltung und die Möglichkeit zum offenen Dialog! Ich finde auch das Format sehr ansprechend.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:42	Gast (nicht überprüft)
6319 message 6319	Ebenfalls schönen Abend! Danke an die Stadt und die Moderation!	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:42	Gast (nicht überprüft)
6321 message	Vielen Dank. Der Chat endet jetzt.	Mittwoch, Juli 21, 2021 - 20:44	Moderation MS

Waren Sie bei den bisherigen Dialog-Veranstaltungen dabei? An welchen haben Sie teilgenommen und mitgewirkt?

Stadt
ulm
Fußgängerzone
Innenstadt West



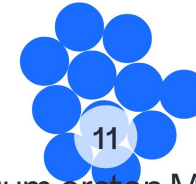
Auftaktveranstaltung



Online-Dialog



Fachgespräch



Ich bin zum ersten Mal dabei.

Finden Sie, dass alle wesentlichen Herausforderungen benannt sind? Welche fehlen?

Ja, die wesentlichen Punkte wurden benannt.

Nachhaltigkeitsprüfung von geplanten Maßnahmen

Orte für Jugendliche sind noch wichtig.

Ja.

Mit all den genannten Aspekten eine Innenstadt gestalten, die Ulm unverkennbar macht

Abstellzonen für E-roller wären ein Kompromiss, wenn ein Verbot nicht funktioniert. Wenn man die Zonen gut organisiert, kann man bestimmt die Betreiber gewissermaßen dazu zwingen auf diese hinzuweisen

Mir fällt nichts mehr ein. Fokus sollte für mich der Radverkehr sein. Eine gute Regelung der Querungen ist wichtig für alle Verkehrsteilnehmer und mehr Radverkehr ist wichtig für alle.

Feld ist grundsätzlich umfänglich abgesteckt. Ökologie und Aufenthaltsqualität muss priorisiert werden.

Herausforderungen wurden aus meiner Sicht alle genannt. Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind sehr wichtig!



Finden Sie, dass alle wesentlichen Herausforderungen benannt sind? Welche fehlen?

Die wesentlichen Punkte wurden angesprochen. Konflikte sollten offen diskutiert werden.

Abstellen von E-Rollern muss in der ganzen Stadt geregelt werden. Verbieten kann man es wohl nicht, aber die können nicht auf jedem Fuß- und Radweg stehen.

Ulm hat einen eigenen Charme und sollte diesen weiter haben. Bloß nicht jede andere Großstadt Europas nachbauen

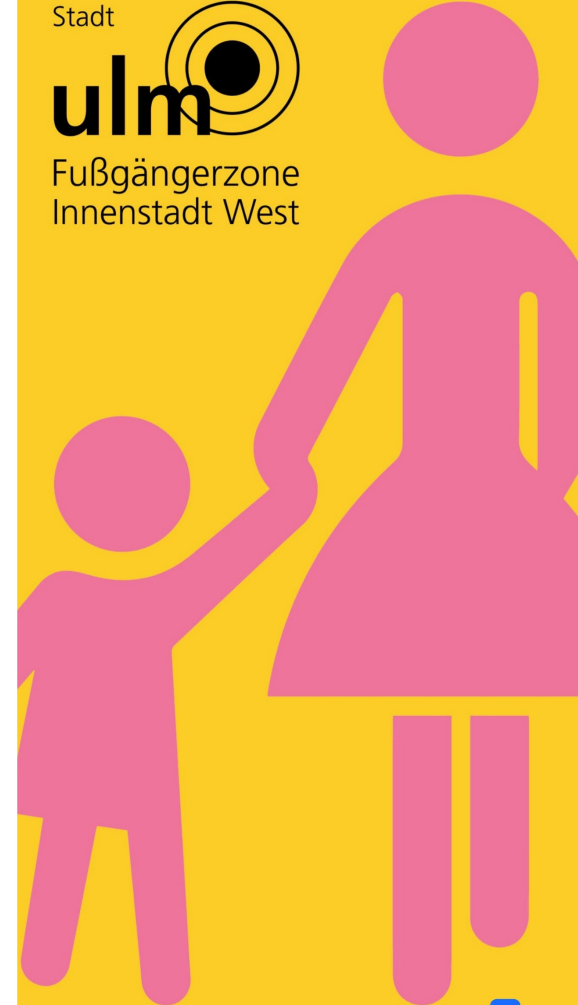
Bzgl. Verkehr sollte über die Fußgängerzone hinaus gedacht werden, d.h. Verkehrsachsen betrachtet werden. Wenn ich z.B. als Fahrradfahrer am Bahnhof und über die Frauenstrasse gut Nord-Süd queren kann, entspannt sich vielleicht die Glöcklerstr.

Aus den Niederlanden kenne ich gut funktionierende Rad-Adern durch die Stadt. Kann funktionieren.

Mehr eigene Verantwortung der Stadtgesellschaft.

Am Ende wird dennoch eine Abwägung stattfinden müssen. Alles wird nicht gehen.

Wasser als Element zur Schaffung von Aufenthaltsqualität und als Generationenübergreifender Treffpunkt



Welche ist Ihre Lieblingsidee zur Neugestaltung der Fußgängerzone?

Fassadenbegrünung

Konsumfreie begrünte Plätze, die zum Verweilen einladen

Mehr Grün 🌿

Mehr Sitzgelegenheiten, auch ohne Konsum

Autofreie Innenstadt und Aufwertung der Innenstadt durch mehr Grün

Das Element Wasser und die Begrünung betonen.

Konsumfreie Aufenthaltsmöglichkeiten

Gestaltung rund um die Bäume mit hoher Aufenthaltsqualität

Bessere Einbindung der Blau



Welche ist Ihre Lieblingsidee zur Neugestaltung der Fußgängerzone?

Weniger grau und braun, mehr Pflanzen. Umgestaltung sollte für langen Zeitraum angelegt werden. Gut und wichtig, dass Radverkehr mitgedacht wird.

Ein Modell aus Schweden, wo die Bürger in ihrer jeweiligen Straße ein Modul gestalten dürfen, dass dann individuell ist, wie Fahrradstellplätze, manche wollen mehr Sitzplätze, ander Tischtennis vl

Kleine Ruhezonon einrichten, wenn möglich, mit etwas Grün, vielleicht auch Wasser dabei.

..den Busparkplatz grundsätzlich zu überdenken

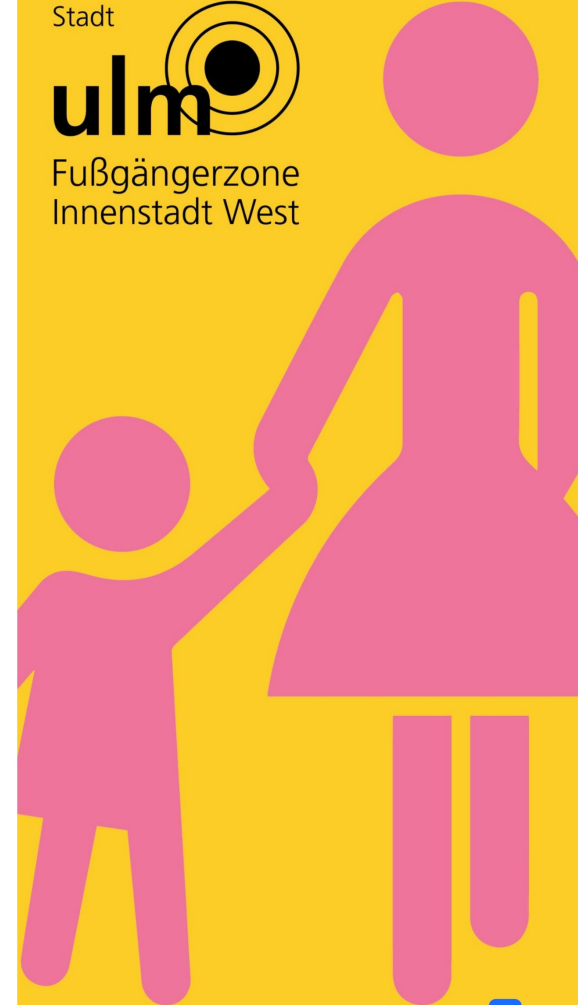
Die Stadt gehört den Leuten und nicht großen Metallfahrzeugen

Nachhaltige Neugestaltung mit Priorisierung auf Natur und Klimawandel, Grün, mehr Bäume, weniger Beton (so wichtig Wirtschaft ist: Klima ist wichtiger), Radwegverbindung zur Olgastraße zB entlang dem C&A ? Rad- und Rollerverbot in der Hirschstr.

Fußgängerzone ist die "Hauptfußgängerachse" mit hoher Frequenz. Mit Grün aufwerten plus Aufenthaltsqualität im Umfeld wäre meine Lieblingslösung.

Mehr Eigenverantwortung der Stadtgesellschaft.

.....

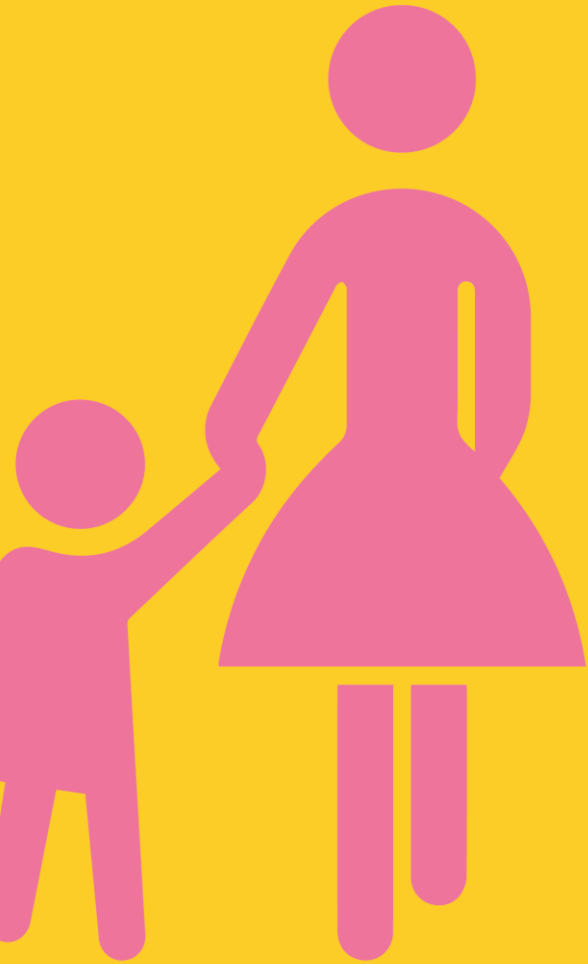


Welche ist Ihre Lieblingsidee zur Neugestaltung der Fußgängerzone?

Sanierung des Bodens
Fontäne mit Lichtern
Modernisierung einiger Läden
Bessere Beleuchtung (mehr Laternen)
mehr Mülltonnen

Stadt
ulm
Fußgängerzone
Innenstadt West





ULM MACHT INNENSTADT.

Herzlich willkommen!

Info-
Veranstaltung
21. Juli 2021

Stadt

ulm



Fußgängerzone
Innenstadt West

Können wir Sie bei
technischen Fragen unterstützen?



Technischer Support

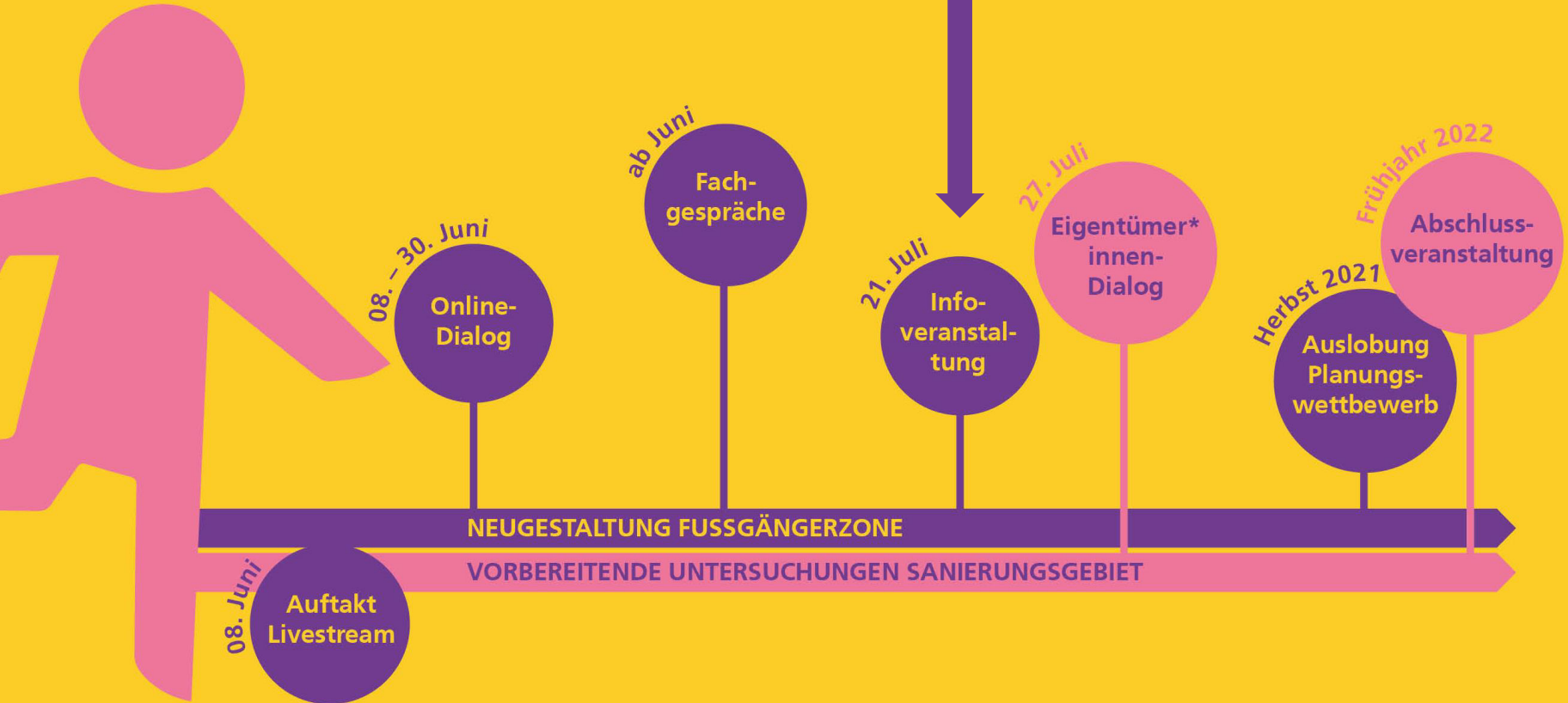
Peter Kube

kube@zebralog.de

0228 763 706-62

Agenda

Wann?	Was?
18:30	Begrüßung
18:45	Kurzvorstellung der Planungsprozesse
19:05	Ergebnisse der Beteiligung (Online-Dialog und Fachgespräche)
20:10	Abschluss und Ausblick
20:15	Ende



Welche Expert*innen sind heute im Gespräch?

Stadtplanung

- Tim von Winning
- Carola Christ
- Stephanie Köhler
- Peter Rimmele

Sanierungs- treuhand

- Dirk Feil
- Karla Niebling-
Junginger



Vertreter*innen der Fachgespräche

Einzelhandel

- Josef Röhl
- Sandra Walter

Soziales

- Ditte Endriß

Ökologie/Mobilität

- Birgit Schäfer-Oelmayer



Machen Sie mit?!

www.menti.com

Geben Sie den
Link und
folgenden
Code im
Browser ein!

1793
4771

Vorstellung Planungsprozesse und Beteiligungsprozess

Baubürgermeister Tim von Winning



Ist-Zustand der Fußgängerzone

Glöcklerstraße, Bahnhofstraße und Hirschstraße:



Ziele der Planungsvorhaben



Ökologie



Nutzungen

Mobilität



Stadtraum/
Stadtgestalt



Bahnhofsvorplatz

Wengenviertel

Ulmer
Münster

Der Wettbewerb soll als offener, einphasiger freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe 2013 (RPW 2013) durchgeführt werden.

Bahnhofstraße

Hirschstraße

Glöcklerstraße

**NEUGESTALTUNG
FUSSGÄNGERZONE**

Neue Straße

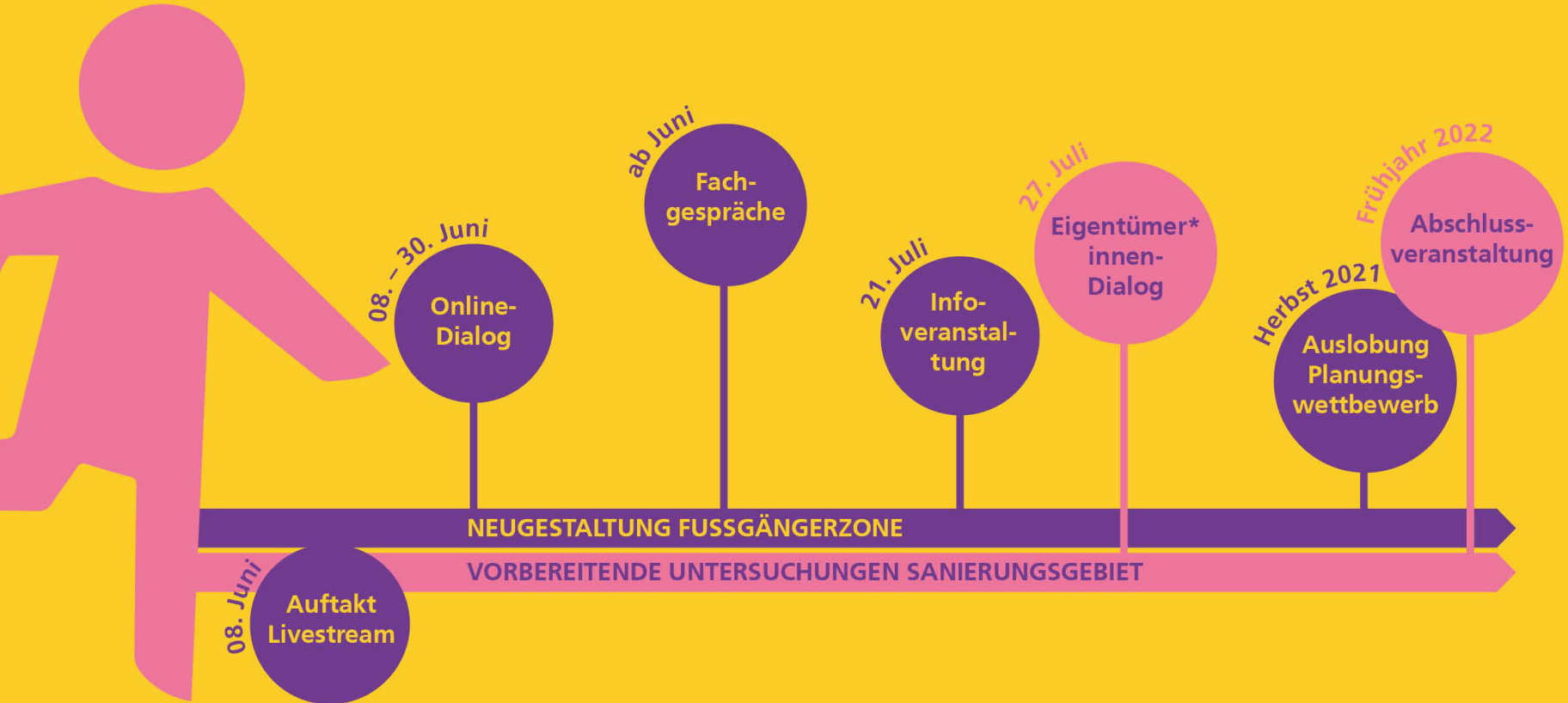
Neue Straße

**SANIERUNGSGEBIET
INNENSTADT WEST**

Fischerviertel

In der Karte sind die Projektgebiete innerhalb der Ulmer Innenstadt West dargestellt: Die Fußgängerzone ist in Rot gekennzeichnet und das Sanierungsgebiet ist in Lila markiert.

Der bisherige Beteiligungsprozess





Ergebnisse der Beteiligung

Online-Dialog

Stärkung der Bezüge zum umliegenden Stadtraum durch Herausarbeitung von Übergängen und Schnittstellen



Durchgängiges Beleuchtungs- und Möblierungskonzept



Gestalterische Aufwertung des Eingangsbereichs zur Fußgängerzone an der Glöcklerstraße



Stadtraum/
Stadtgestalt

Historischer Bezug ist wichtig, Spitzgiebel sind typisch Ulm, die Blau ist identitätsstiftend



Herstellung einer gestalterischen und räumlichen Durchgängigkeit/ Einheit, die Identität stiftet und eine angenehme Atmosphäre



Vandalismus vorbeugen



Einbindung des Elements Wasser in die Gestaltung

Online-Dialog

Stärkung der Wohnfunktion



Entwicklung des Handels



Ergänzung
Büronutzung/Dienstleistungen



Multifunktionale
Nutzung und Schaffung
einer hohen
Aufenthaltsqualität



Zonierung



Gastronomische Nutzung im
Einklang mit Fußgänger-/Radverkehr;
gastronomische Möglichkeiten an
der Blau

Mehr Mülleimer,
mehr
Sanitäreanlagen

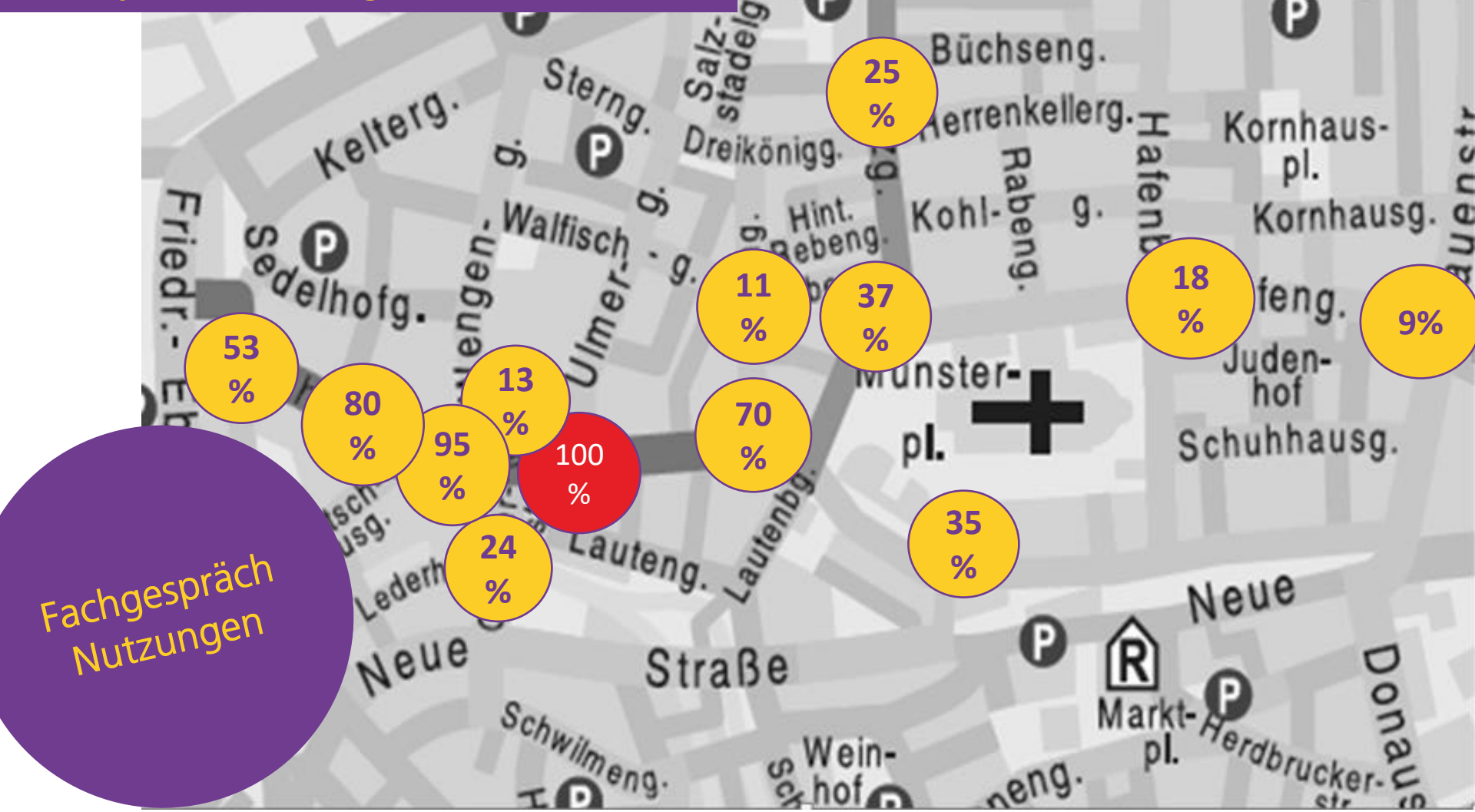
Sauberkeit und Toiletten

Gastronomische Nutzung

Kunst, Kultur und Freizeit
integrieren

Nutzungen

Ø Frequenzverteilung Ulm Stand 2014



Hirsch- und Bahnhofstrasse sind die Hauptschlagader der Innenstadt

Besucher*innen der Hirsch- und Bahnhofstraße

- 50% kommen per PKW
- 31% per ÖPNV oder Zug
- 20% zu Fuß oder mit dem Fahrrad (Untersuchung aus dem Jahr 2014)
- Die Besucher aus dem Umland kommen nach Ulm um „Großstadt zu erleben“
- Hirsch- und Bahnhofstrasse werden auch in Zukunft Einzelhandel als Hauptnutzung haben. Andere Nutzungen sind aufgrund der Mieten aktuell wirtschaftlich nicht darstellbar. Leerstände sind kein Thema der 1a Lage.
- Nutzungsänderungen wird es aber vermehrt in den Nebenlagen geben.

Aufenthaltsqualität

- Symbiose aus Handel, Gastronomie und Kultur
- Ruheoasen für alle Zielgruppen
- Beschattung und mehr Grün
- Barriere- und Hindernisfreier Bodenbelag
- Service und Komfort für Besucher*innen
- Identität / Unverwechselbarkeit

Sicherheit

- Beleuchtung
- Terrorismusschutz
- Vandalismus

Fachgespräch
Nutzungen

Unsere Wunschvorstellung

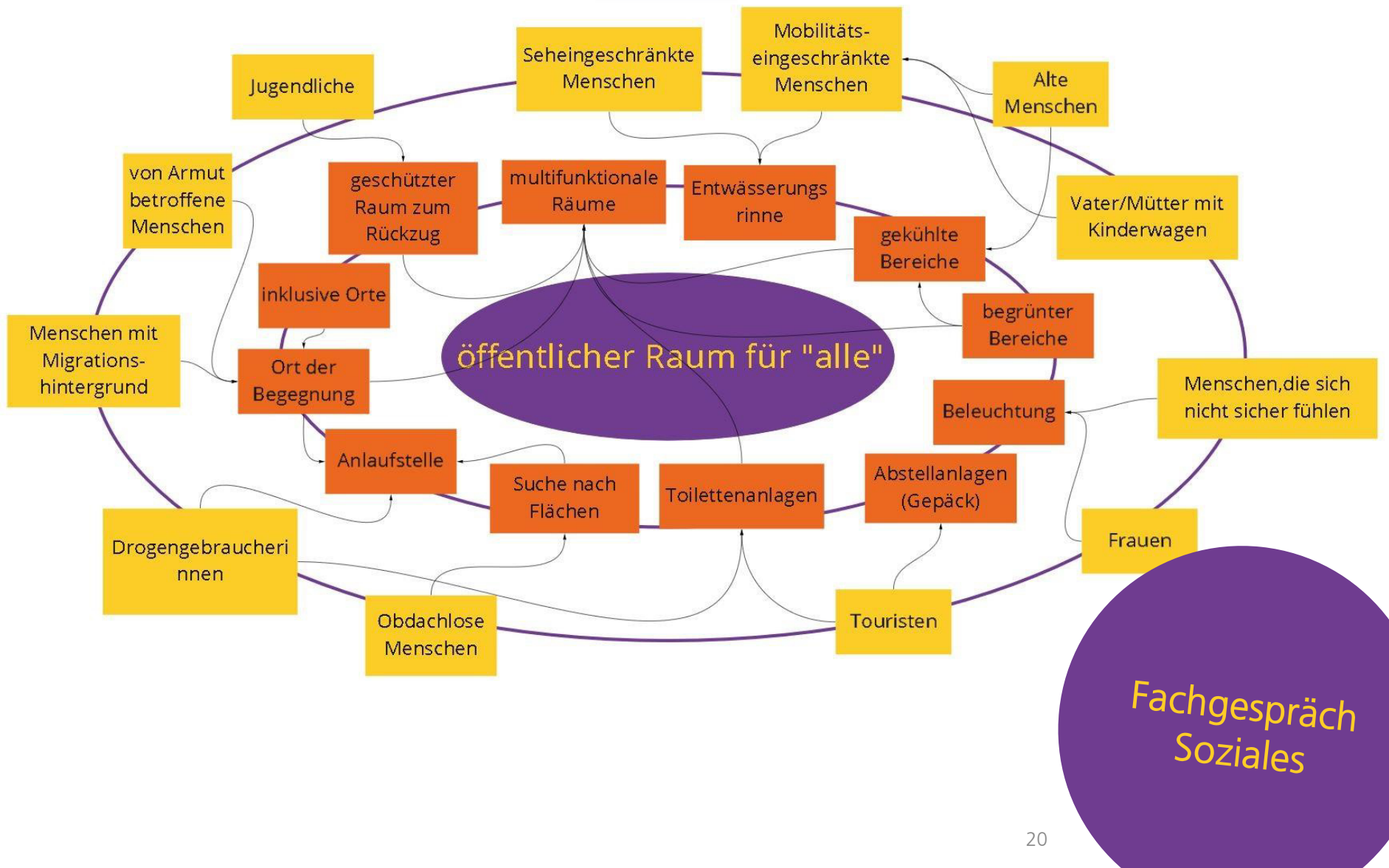
Sauberkeit

- Intelligente Müllsysteme
- Sanitäreanlagen

Mobilität

- Lösung für Co-Existenz von Fußgängern, Fahrrädern und E-Rollern
- Zentrale Abstellmöglichkeiten

Fachgespräch
Nutzungen



Fachgespräch
Soziales

Online-Dialog

Steigerung der Attraktivität für Fußgänger durch die Herstellung von Barrierefreiheit



Verbesserung der Erreichbarkeit für Fahrräder aller Art und Tretroller durch die Ausweitung von Abstellmöglichkeiten



Mobilität

Nord-Süd-Verbindung für Fahrräder durch Fußgängerzone?

Leitsystem, Zonen, Bodenbeläge

Verbesserung der Orientierung im öffentlichen Raum



Schaffung der Voraussetzungen für ein verträgliches Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer



Berücksichtigung von Flächen für Logistikhubs



Erreichbarkeit allgemein



Reduzierung der Lautstärke

Online-Dialog

Weitgehender Erhalt der vorhandenen Bäume



Neupflanzung von Bäumen



Regenwassermanagement



Wasserbedarf,
nachhaltige
Pflanzen

Grüninseln, Fassaden,
Wände & obere
Geschosse begrünen,
Pflanzenspaliere, etc.

Ökologie



Entsiegelung von Flächen



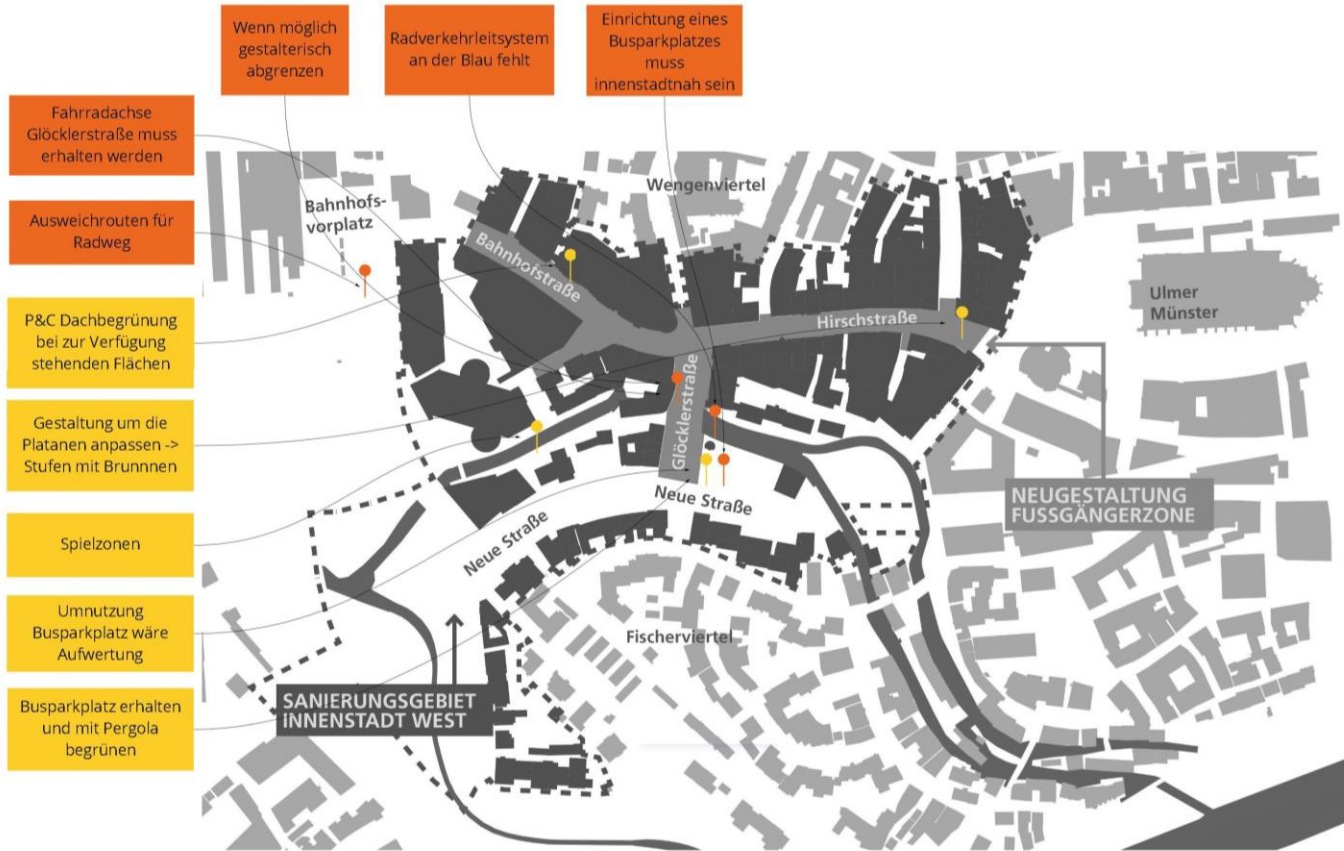
Insektenfreundliches
Beleuchtungskonzept



Angenehmes Mikroklima



Umfangreiche Begrünung



Bepflanzung durch insektenfreundliche Pflanzen als Biotopverbund	Bäume in der Fußgängerzone -> Verschattung,	bodengebundene Fassadenbegrünung mit Umgestaltung generieren	Fußgängerzone frei von Radfahrenden daher Abstellanlagen anschließend	Hinweise auf Parkhäuser in Kombination mit Straßenbahn	Lastenräder zur Anlieferung nutzen	räumlicher Konflikt Wasserelemente und Begrünung
Dach- und Fassadenbegrünung	Bäume für Wohlbefinden	Erhalt der bestehenden Bäume	temporäre Gärten zum Aufbrechen der Verkehrsstrukturen	Abschließanlagen für Akkus	Abstellanlagen für Radfahrer ausbauen	Rückhalt, Verdunstung und Versickern
Baumschutz in Zentrum gesetzlich verankern	temporäre Gärten als Grüninseln schaffen		Lastenräder benötigen mehr Platz	Fußgängerzone weiter ausweiten	Lieferverkehr weiter reduzieren	Beispiel: offenes Entwässerungskonzept UNI

Begrünung

Nachhaltige Mobilität

autofreie Innenstadt

Klimaanpassung



Stimmungsbild

www.menti.com

Geben Sie den
Link und
folgenden
Code im
Browser ein!

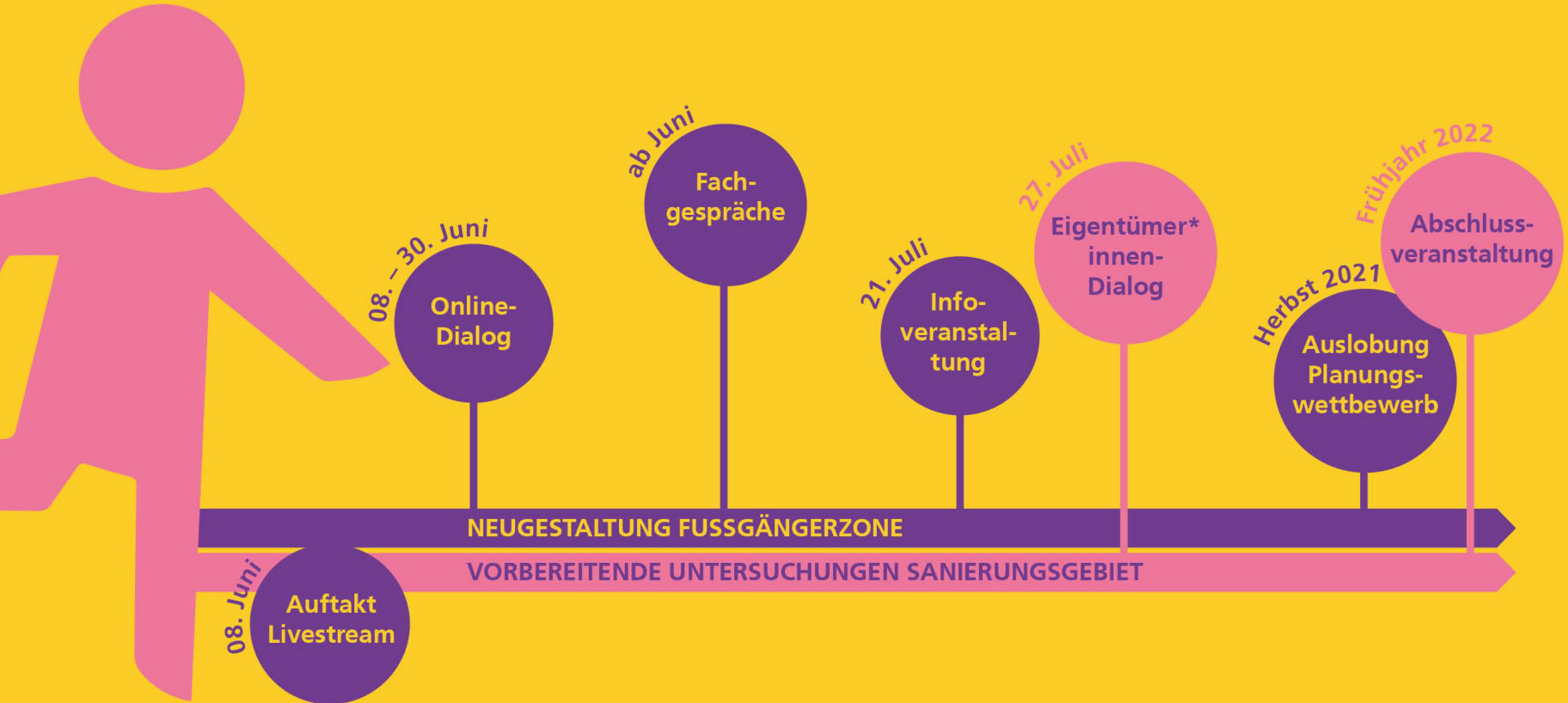
1793
4771



Abschluss und Ausblick



Was nehmen die Expert*innen
aus der Veranstaltung für den
weiteren Prozess mit?





ULM MACHT INNENSTADT.

Vielen Dank für
Ihre Teilnahme!

Stadt

ulm



Fußgängerzone
Innenstadt West